Afc.
4568 ne

Sieber, F. X.,

Stahlstich von Dalbon

Es ist vollbracht.

Jesus Christus,

der wahre lebendige
in die ewigen Lichtwohnungen
führende

Leuchtstern.

Ein Gebetbuch

für
katholische Christen,
welche in
die ewigen Lichtwohnungen einst eingelassen
und aufgenommen zu werden
vor Allem suchen.

Ein Auszug aus dem größern Werke
„Leuchtstern.“

Von
Franz Xaver Sieber,
in der Augsburger Diözese.

Zwölfte Auflage.

Mit einem Stahlstiche.

Augsburg, 1849.
Druck und Verlag von Anton Herzog.
(Leonhard Doll.)

559. a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Morgengebet.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Verloren hat sich die feierliche Stille der Nacht; Gottes schöne Schöpfung liegt in einem neuen Glanze vor mir; Alles regt sich in verjüngter Kraft, und tritt wieder in das neue Leben zurück. Göttliche Gefühle durchströmen an dem heutigen Morgen meine Seele, und erquickt von einem wohlthätigen Schlummer trete ich jetzt hervor, und kniee hier vor deinem heiligen Angesichte, o mein lieber himmlischer Vater, und falte meine Hände zu dir, und bringe dir, allgütiger Vater! von frommer Dankbegierde an diesem Morgen meine schuldige Verehrung, Danksagung und Lobpreisung dar.

Dank und Lobpreisung Gottes.

Allmächtiger Vater der Natur! Unendlich großer heiliger Gott! Vater und Schöpfer meiner Seele, der du mein Gott und Alles bist! Zu dir erwacht meine Seele wieder auf's neue, zu dir erhebt sich mein Auge, sobald es sich vom Schlafe aufthut, und blicket voll frommer Wehmuth, voll heiliger Freude und kindlicher Liebe zu dir aufwärts g'en Himmel; dir schlägt mein Herz den ersten Schlag an diesem Tage, und bringt dir dadurch die Erstlinge meines Herzens als ein Frühopfer dar; der Gedanke an dich sei immer der erste Gedanke meiner Seele; dein Name sei immer das erste Wort aus meinem Munde; deine Liebe sei immer die erste Empfindung meines Herzens. In dieser Morgenstunde, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit deines heiligen Namens verkündigen und lobpreisen, will auch ich in ihre Jubellieder miteinstimmen; in deinem Namen, zu deiner Ehre, in Lob, Danksagung und Anbetung will ich diesen Tag anfangen und beginnen. Herr des Weltalls! König

des Himmels und der Erde, höchstes Wesen! Preis und Anbetung sei dir o Gott im Himmel und auf Erden! im wunderbarlichen, hochheiligsten Altarssakramente verborgener uud in unserer Mitte wohnender Gott und Heiland! dir sei von allen Engeln, Heiligen und Frommen auf Erden Ehre, Preis, Dank und Anbetung in alle Ewigkeit. Sieh mit Wohlgefallen auf die Huldigung herab, mit der ich meine Hände zu dir empor hebe und dir die Erstlinge des Tages weihe, zu dem ich durch deine Gnade wieder aufgewacht bin. Ich danke dir von ganzer Seele für die Wohlthat des Schlafes und für meine Erhaltung in der vergangenen Nacht und für das Geschenk dieses neuen Tages, und für das beseligende Glück dich Vater nennen zu dürfen. Segne mein aufrichtiges Verlangen diesen Tag recht zu deiner Ehre, zu meinem ewigen Heil, und zum Besten meiner Mitmenschen anzuwenden und zuzubringen; und laß diesen Tag einen Tag des Heils für alle deine Erlösten seyn. Erhalte und vermehre, o Herr! den Glauben der Kinder deiner heil. Kirche, und führe die von ihr

Abgeirrten zu ihr zurück, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Allheiliger und Allwissender, Allgütiger und Allgegenwärtiger, im Himmel und auf Erde! der du zwar überall gegenwärtig bist und mit Wohlgefallen auf den frommen Betenden herabsiehest, aber jedoch dir es besonders wohlgefällt, wenn wir, deine Kinder, dich in der Kirche in dem allerheiligsten hochwürdigsten Altarssakramente, unter welchen du verhüllet, mit und bei uns Menschen stets wohnest, andächtig besuchen und anbeten, und da ich jetzt keine schickliche Zeit und Gelegenheit habe, persönlich in die Kirche gehen zu können, so will ich jetzt in in solchem gegründeten Verhinderungsfalle, mich im Geiste, Willen und Sinn zu Anfang dieses Tages in dieselbe begeben und mich vor deinem Tabernackel auf meine Knie niederlassen, und dich kniefällig in tiefster Demuth und möglichster und heiligster Ehrfurcht anbeten, als den Herrn und Besitzer meiner Seele. Vor dir, mein in dem hochheiligsten Altarssakramente verborgener Gott und Heiland sinke ich anbetend im Staube

nieder und vereinige meine stammelnde Anbetung mit Aller der in diesen Morgenstunden dich lobpreisenden im Geiste und in der Wahrheit auf Erden und im Himmel anbetenden Engeln und Heiligen, und Frommen auf Erden, und der unendlichen Verherrlichung des Eingebornen deines våterlichen Herzens. Ich preise dich, Vater der Erbarmungen und des Lichtes! daß du mich aus der Finsterniß in das Licht, und in deine ewigen Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden, berufen hast. Du warest in der Nacht mein Beschirmer, und du hast mich in meiner Ruhe mit den Gütern deiner våterlichen Fürsorge erfüllet.

Zu dir, mein Gott! erwache ich, sobald der Tag anbricht, um dir zu danken, dich zu loben und anzubeten. Bei einbrechendem Tage habe ich meine Augen aus meinem Ruhebette zu dir gewendet, der du hoch im Himmel wohnest. Dir, o Vater! will ich mit der Morgenröthe Lob und Dank sagen, und dir die Erstlinge meines Herzens bringen und dich mit allen Kindern Gottes preisen. Mein Herz erfreut sich, wenn ich

dir am frühen Morgen das Dank- und Lobopfer bringe, und wenn mein Gebet wie ein Rauchwerk vor dir zu deinem Throne hinaufsteiget. Herr, mein Gott! ich will dich preisen, und meine ganze Seele wird immer und ewiglich dich rühmen. Der Name des Herrn soll vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange gelobet werden: bis daß der heilige Tag anbricht, jener glückselige Tag, da ich dich von Angesicht zu Angesicht sehen werde.

Abendgebet.

Unendlich großer Gott, mein Herr und Schöpfer! in deinem Namen und in Lob, Danksagung und Anbetung habe ich diesen Tag angefangen, und eben so will ich selben nun auch beenden und beschließen.

Ich bin jetzt mit dem Leibe in meinem Schlafkämmerlein, und in meinen Gedanken aber vor dem erhabenen Altar des Himmels, vor dem Throne deiner göttlichen Majestät und auch in dem Speissaale zu Jerusalem,

allwo du, o Jesu, Freund aller Menschen! die letzte Nacht vor deinem Leiden noch das letzte Abendmahl mit deinen Jüngern hieltest, — und auch zugleich an deiner Seite mitten in deiner und deiner Jünger Gesellschaft; ich denke auch zugleich daran, daß auch ich bald das letzte Abendmahl mit den Meinigen werde halten und genießen, und der Tod mir nahe seyn werde. Ich bin von einem heiligen Schauer durchdrungen, wenn ich mich in jene Gesellschaft versetze, die heiligste, die je auf Erden war. Ich höre es, wie du, menschenfreundlicher Heiland! mehr als brüderlich mit deinen lieben Jüngern redetest: o was bewog dich, sie, die nur arme Menschen waren, deine Kinder und Kinderlein, deine Lieben, Freunde und Brüder zu nennen. Höchstes Gut, dem ich diene! laß auch mir die Gnade werden: daß ich den Pfad der Tugend nie verlasse, nie von dir weiche, damit ich auch unter denjenigen seyn möge, die du deine Lieben nennest.

Der Schlaf gehört auch mit unter deine Wohlthaten, und ist ein sanfter Balsam, der neues Leben in unsere matten

Glieder gießt. Und da es auf Erden jetzt beginnet Nacht zu werden, so begebe ich mich nach deiner Anordnung und in deinem heiligen Namen, o Gott, wieder zum Schlafe und zur Ruhe; und ehe ich mich dem nöthigen Schlafe und Ruhe hingebe, opfere ich dir noch einmal Alles auf, was ich heute gethan und gelitten habe, und lege in deine Hände, guter Gott! mein ewiges Heil.

Wundergütigster Jesu, der du in unermeßlicher Liebe zu uns Sündern am Bettlein (in den Armen des heiligen Kreuzes) in blutigem Tode entschliefest, ich vereinige meinen Schlaf und meine Ruhe mit deinem heiligen Schlafe und deiner Ruhe, welche du selbst auf Erden genommen und genossen hast; uud bitte dich, mir doch die Gnade zu verleihen, ehe noch meine Todesstunde nahet: um Zähern einer aufrichtigen Buße und um Treue in deinem Dienste, für die noch übrige Zeit meines Lebens. Und wenn einst die Stunde meines Hinscheidens da ist, dann wollest du mir ein gnädiger und barmherziger Richter seyn. Gib uns deine Gnade, daß unser Herz ein heiliger Altar, und unser

ganzes Leben vor dir ein angenehmes Opfer werde; ich will mir Mühe geben, dir an einem jeden Abende ein besseres Opfer zu bringen. Nimm, höchstes Wesen! das Opfer des Dankes für alle Wohlthaten dieses Tages, so wie auch besonders für die Wohlthat des Schlafes vom Altar meines Herzens.

Und nun heiliger Vater! erlaube mir, daß ich mich dir noch einmal empfehle; dir übergebe ich meine Seele, meinen Leib und Alles, was deine ewige Erbarmung mir gegeben hat. Jesus, meine Liebe! bleibe stets bei mir, und lasse mich durch nichts von dir und deiner Liebe trennen. Dir will ich leben und sterben.

Im Frieden lege ich mich nieder und schlafe ruhig, denn du, o Herr! nur du lassest mich sicher wohnen. Ps. 4, 9.

O Maria, du holdseligste, reinste Braut des Allerhöchsten! Meine liebe gute Mutter und Fürsprecherin! Heiliger Schutzengel! und ihr alle Heiligen Gottes, meine heiligen Patronen und Freunde! beschützet mich, stehet mir mit eurer mächtigen Fürbitte bei, jetzt, und in meiner Sterbestunde, und erlanget

mir doch die Gnade: christlich und fromm zu leben, um Gott zu gefallen und dem ewigen Urtheile zu entgehen, wegen welchem sich Jesus von den Menschen ungerecht verurtheilen ließ; damit mir einst das Glück und die Gnade zu Theil werden möge: zu euch in die ewig glückseligen, wonnenvollsten Licht- und Himmelswohnungen eingelassen, euch beigesellet, und in eure glückseligste Gesellschaft aufgenommen zu werden. O so bittet stets für mich und erflehet den Segen Gottes über mich.

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist. Amen.

Laß auch, o Allbarmherziger! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen. Amen.

Durch deine unbefleckte Empfängniß und unversehrte Jungfrauschaft: erwirb mir, o allerreineste und allerseligste Jungfrau Maria! die Reinigkeit des Leibes und der Seele. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

(Dieses dreimal zu beten.)

Meßgebete,

wie sie außer einigen Zusätzen, vom Priester am Altare gesprochen werden.

Vorbereitungsgebet.

Mit dem lebendigsten Gefühle der tiefsten Unterwerfung, aber auch der kindlichsten Zuversicht, erscheine ich vor dir, Allbarmherziger, um dir die Bitten und den Dank meines Herzens vorzutragen; um Theil zu nehmen an der heiligsten, rührendsten Handlung meiner Religion, die zum Andenken des bittern Leidens und schmerzhaften Todes deines eingebornen Sohnes, meines wohlthätigen, liebevollen Erlösers eingesetzt wurde. O verleihe, daß ich mit gesammelter, aufmerksamer Seele dir diene, damit mein Herz in rührender Betrachtung mit Andacht erfüllt, mit Trost gestärkt und mit christlichem Muthe zu allem Guten ausgerüstet werde. Gib mir diesen Segen, Vater, durch Jesum Christum, meinen Mittler und Fürsprecher. Amen.

Staffelgebet.

Im Namen des Va✝ters und des Soh✝nes und des heil. Gei✝stes. Amen.

Ich will hingehen zum Altare Gottes! zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Richte du mich, o Gott und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk: errette mich von falschen und boshaften Menschen. Denn du, o Gott, bist meine Stärke; warum hast du mich verstoßen? Warum gehe ich traurig einher, bedrängt von meinem Feinde? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und führen zu deinem heil. Berge, zu deiner heil. Wohnung; und ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Dir, o Gott, mein Gott, will ich lobsingen; warum bist du traurig, meine Seele, warum verwirrest du mich? Hoffe auf Gott, denn ihn werde ich noch preisen, ihn, meines Antlitzes Heil, meinen Gott! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste; wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit! Ich will hingehen zum Altare Gottes,

zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der allzeit seligen Jungfrau Maria, dem heil. Erzengel Michael, dem heil. Johannes dem Täufer, den heil. Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich oft gesündiget habe in Gedanken, Worten und Werken. Durch meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! Darum bitte ich die allzeit selige Jungfrau Maria, den heil. Erzengel Michael, den heil. Johannes den Täufer, die heil. Apostel Petrus und Paulus, und alle Heiligen, daß sie für mich flehen zu Gott, unserm Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er verzeihe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gnade, Nachlaß und Verzeihung unserer Sünden verleihe uns der allmächtige, barmherzige Gott. Amen.

Gott, neige dich zu uns, belebe uns und dein Volk wird sich deiner freuen. Zeige o Herr, an uns deine Barmherzigkeit, und

gib uns dein Heil! Herr, erhöre mein Gebet und laß mein Flehen zu dir dringen!

Wir flehen zu dir, o Herr, nimm unsere Missethaten von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliqnien hier aufbewahret werden, und aller übrigen Heiligen, daß du uns unsere Sünden gnädig verzeihen wollest. Amen.

Introitus und Kyrie eleison.

Du erbarmest dich aller, o Herr! und du hassest nichts von dem, was du gemacht hast; du verzeihest die Sünden der Menschen um der Buße willen und schonest ihrer, du der Herr, unser Gott.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner! Auf dich vertrauet meine Seele. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste u. s. w.

Herr, erbarme dich unser!

Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben dich; wir preisen dich; wir beten dich an; wir verherrlichen dich. Wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit, Herr, Gott, himmlischer König! Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Der du hinwegninimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebet! Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig; du allein der Herr; du allein der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem heil. Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Collecte.

Herr, erzeige uns deine unaussprechliche

Barmherzigkeit! Reinige uns von allen unsern Sünden, und wende gnädig die Strafen von uns ab, welche wir für dieselben verdient haben Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir in Einigkeit des heil. Geistes gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Epistel und Evangelium.

Dank für den Vorzug ein Christ zu seyn.

Gütiger Gott, wenn ich an das Verhältniß denke, in welchem ich mit dir stehe; wenn ich es reiflich beherzige, daß ich ein Mensch, dein Geschöpf, dein Kind bin, o wie innig freuet sich dann mein Herz! aber wie unendlich höher erscheint mein Werth und meine Würde erst dann, wenn ich daran denke, daß ich das nie genug geschätzte Glück genieße, mich zur Religion Jesu zu bekennen, die gestiftet ist, so viel Segen und Glück unter ihren Bekennern zu verbreiten! Ja Herr, das ist das ewige Leben, das ist der sichere Weg, der zur Glückseligkeit führet, daß wir dich erkennen und Jesum Chri-

stum, den du gesandt hast. Mag ich nun reich oder arm, hoch oder niedrig seyn; vor dir, heiliger Vater, bin ich gleichwohl dein, vor so vielen Andern begnadigtes Kind, bin zu vorzüglicher Glückseligkeit bestimmt. O, freue dich dessen, meine Seele, und preise den Allgütigen, der so gnädig auf dich herabgesehen hat; erkenne deine Vorzüge, fühle und schätze deine Würde.

Gott, wie selig bin ich dadurch geworden, daß du mich zum Christenthum beriefest! Dadurch lernte ich dich, meinen Schöpfer und Erhalter, meinen treuesten Freund und Vater kennen. Nun weiß ich, daß ich dir Unterwerfung und Gehorsam schuldig bin, weil ich bloß von dir abhange; daß ich mich in jedem Augenblicke meines Lebens an dich halten, mich in allen meinen Nöthen an dich wenden, und auf dich mich verlassen kann, wenn ich Beistand und Hilfe bedarf. Nun weiß und fühle ich es, daß, wenn ich deinen Willen vollbringe, ich nichts Böses befürchten könne: denn dein Wille ist unendlich heilig und gut. Du forderst weder Opfer noch Gaben, forderst nicht strenge

Fehlerlosigkeit von deinen schwachen und ohnmächtigen Menschen, sondern nur das aufrichtige, redliche Bestreben, immer besser und endlich im Guten vollkommen zu werden, wie du, Vater im Himmel, vollkommen bist. Das ist dein heiliger Wille und diesen zu erfüllen, lässest du an Kraft und Mitteln es uns gewiß nicht fehlen. Du bist ja voll Nachsicht und Langmuth, voll Schonung und Barmherzigkeit, bist es auch gegen deine gefallenen, aber mit Reue und Schmerzen über ihre Thorheiten, und mit einem redlichen Vorsatze der Besserung, so ganz erfüllten Kinder. Du bist ja immer willig und bereit, dich deiner irrenden und fehlenden Kinder väterlich anzunehmen, und so gewiß sie zu dir zurückkehren und sich bessern, so gewiß können sie darauf rechnen, bei dir Vergebung und Gnade zu finden. Das, was verloren ist, dir wieder zuzuführen, darum kam ja Jesus, dein eingeborner Sohn in diese Welt, und befestigte den Grund unserer Hoffnung auf deine Gnade, mit seinem blutigen Tod am Kreuze.

Wohl also mir, daß ich ein Christ

bin, und in jeder Noth meines Lebens getrost und mit Zuversicht zu Gott, meinem Vater, hinaufzusehen vermag! Das soll mich mit allmächtiger Kraft zu allem Guten rüsten, das soll mir Muth geben, mit der Sünde und ihrer Lust unermüdet zu kämpfen, an der Besserung meines Herzens und Lebens unermüdet zu arbeiten, und auf meiner Laufbahn keinen Augenblick zu vergessen, daß ich unter deiner Aufsicht stehe, und du ein allwissender unbestechlicher Zeuge meines Lebens, und ein gerechter Vergelter jedes Guten bist. Jesus, mein göttlicher Erlöser, sei hierin mein Vorbild und Vorgänger. Er hat mir das schönste Beispiel zur Nachahmung hinterlassen; in seine Fußstapfen will ich treten. Ich will wie er gesinnet seyn und handeln, damit ich dorthin gelange, wohin er vorangegangen ist, mir einen Platz zu bereiten.

Heil mir, daß mich das Licht des Christenthums erleuchtet, daß mich seine Kraft beseelt! Dank und Lob sei dir, dem Allgütigen, für diesen herrlichen Beweis dei-

ner väterlichen Liebe! Laß mich seiner würdig leben und sterben. Amen.

Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, geboren aus dem Vater von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott: geboren, nicht gemacht; einer Wesenheit mit dem Vater, und durch welchen Alles erschaffen ist. — Welcher, um uns Menschen und unsers Heils willen, von dem Himmel herabgestiegen, vom heil. Geiste aus der Jungfrau Maria Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist. Der auch für uns unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt und begraben worden ist. Der am dritten Tage gemäß der Schrift wieder auferstanden und zum Himmel aufgefahren ist, wo er sitzet zur Rechten des Vaters; von wo er kommen wird in seiner Herrlichkeit,

zu richten die Lebendigen und Todten, und sein Reich wird kein Ende haben. — Und an den heil. Geist, den Herrn, der lebendig macht, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, der durch die Propheten gesprochen hat. — Und eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges künftiges Leben. Amen.

Opferung.

Nimm an, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, dieses unbefleckte Opfer, welches ich, dein unwürdiger Diener, dir darbringe, dir, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, so wie auch für die Gegenwärtigen und alle Christgläubigen, Lebende sowohl als Abgestorbene, damit es mir und ihnen gereiche zum Heile und ewigen Leben. Amen.

Gott, der du unser Wesen zu einer wunderbaren Würde erschaffen, und noch wundervoller (durch Christum) erneuert hast; verleihe uns, daß wir durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines der Gottheit desjenigen theilhaftig werden, der sich würdigte, an unserer Menschheit Theil zu nehmen, dein Sohn Jesus Christus, unser Herr und Gott, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes.

Wir opfern dir den Kelch des Heils, o Herr, und flehen deine Milde an, daß du ihn zu dem Angesichte deiner göttlichen Majestät in lieblichen Geruche deines Wohlgefallens für unser und der ganzen Welt Heil aufsteigen lassest.

Nimm uns auf, o Herr, die wir demüthigen und zerknirschten Herzens sind, und laß unser heutiges Opfer dir gefällig seyn. — Segne, heiligmachender, allmächtiger, ewiger Gott, dieses Opfer, welches zur Ehre deines Namens bereitet ist.

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und weilen bei deinem Altare, o Herr! damit ich die Stimme deines Lobes

höre, und verkünde deine Wunderthaten. Ich liebe, Herr! die Zierde deines Hauses, den Ort, den deine Herrlichkeit erfüllet. Gott, laß meine Seele nicht verderben mit den Sündern und Gottlosen! Ich will in heiliger Unschuld vor dir wandeln; errette du mich, und sei mir gnädig. Amen.

Nimm an, o heilige Dreifaltigkeit, dieses Opfer, welches wir dir darbringen zum Andenken an das Leiden, die Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi; zur Ehre der seligen allzeit jungfräulichen Mutter Maria und aller Heiligen, damit es ihnen gereiche zur Ehre, uns aber zum Heile, und damit sie unsere Fürbitter seyn im Himmel, deren Andenken wir auf Erden feiern. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Herr nehme dieses Opfer gnädig an zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, wie auch zu unserer Wohlfahrt und zur Wohlfahrt seiner heil. Kirche. Amen.

Präfation.

Zum Herrn haben wir unsere Herzen

erhoben, und wollen ihn dankbar preisen. Wahrhaftig es ist billig und recht, würdig und heilsam, daß wir dir, o Herr, überall und zu jeder Zeit Dank sagen, durch Jesum Christum, der als ein Lamm für unsere Sünden geschlachtet ist. Er hat die Sünden der Welt hinweggenommen durch seinen Tod, und durch seine Auferstehung unser Leben hergestellet. Durch ihn loben deine Majestät die Engel, erzittern die Mächte, beten an die Herrschaften, lobpreisen die Himmel, und die Kräfte der Himmel, und die Seraphim in einhelliger Stimme; mit ihnen vereinigen auch wir unsere Stimmen, dich anflehend und ohne Unterlaß sprechend: Heilig, heilig, heilig bist du Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe!

Stille Gebete.

Jetzt, o huldreichster Vater, bitten wir flehentlich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn: du wollest dir

gefallen lassen und segnen diese Geschenke, diese Gaben, diese heiligen unbefleckten Opfer. Wir bringen dir dieselben besonders dar für deine heilige katholische Kirche, daß du sie im Frieden erhalten, bewahren, vereinigen, und auf dem ganzen Erdkreise regieren wollest mit deinem Diener, unserm Papste, unserm Bischofe und allen Rechtgläubigen und Bekennern des katholischen apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht dir bekannt ist, für welche wir dir opfern, oder welche selbst dir dies Lobopfer darbringen für sich und alle Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt; und welche vor dir, ihrem ewigen und wahren Gott, ihre Gelübde niederlegen.

Wir stehen in Gemeinschaft mit den Heiligen, und ehren mit Theilnahme des Herzens das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau Maria, der Gebärerin Gottes, unsers Herrn Jesu Christi; wie auch

deiner seligen Apostel und Blutzeugen und aller Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte du uns in allen Dingen durch deine segenreiche Hilfe beschützen wollest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Nimm, o Herr, das erflehen wir, dieses Opfer von uns, deinem Diener, und von allen deinen Angehörigen in Gnaden auf; ordne unsere Tage in deinem Frieden, rette uns von der ewigen Verdamniß, und laß uns zu der Heerde deiner Auserwählten gelangen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wandlung.

Laß, o Gott, dieses Opfer ein gesegnetes, dir geweihtes, vor dir gültiges und dir in Allem wohlgefälliges Opfer seyn, damit es für uns der Leib und das Blut deines geliebten Sohnes unsers Herrn Jesu Christi werde, der am Vorabende seines Leidens das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, seine Augen zu dir, seinem allmächtigen Vater im Himmel erhob,

dir dankte, das Brod segnete, brach, und es seinen Jüngern reichte mit den Worten: „Nehmet hin und esset Alle davon; denn dieses ist mein Leib!“

(Aufhebung der heil. Hostie; stille Anbetung.)

So nahm er auch nach dem Abendmahle diesen herrlichen Kelch in seine heil. Hände, dankte dir wieder, segnete den Kelch, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Nehmet und trinket Alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken.“

(Aufhebung des heil. Blutes; stille Anbetung.)

Nach der Wandlung.

So gedenken wir nun, o Herr, wir deine Diener und dein heiliges Volk, des

segenreichen Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi, deines Sohnes, wie auch seiner Auferstehung vom Tode und glorreichen Himmelfahrt, und bringen deiner erhabenen Majestät von deinen Geschenken und Gaben ein reines, heiliges, unbeflecktes Opfer, das heil. Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heiles. Sieh, o Gott, mit gnädigem segnendem Antlitze herab, und laß dir unser Opfer gefallen, so wie dir einst gefielen die Gaben Abels deines Dieners, das Opfer Abrahams und das erhabene Opfer deines hohen Priesters Melchisedeck.

Wir bitten dich demüthig, allmächtiger Gott, laß dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen Altar vor das Antlitz deiner göttlichen Majestät tragen, damit Alle, die wir hier am Altare des allerheiligsten Leibes und Blutes deines Sohnes theilhaft werden, mit himmlischen Segen und deiner Gnade erfüllet werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns mit dem

Zeichen des Glaubens vorangegangen sind in die Ewigkeit, und in Frieden ruhen. Verleihe ihnen, o Gott, und Allen, die in Christo ruhen, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, deinen Dienern, die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen hoffen, verleihe Antheil an der Gesellschaft deiner heil. Apostel, Märtyrer und aller Heiligen. Nimm uns in ihre Gemeinschaft auf, nicht wegen unseres Verdienstes sondern nach der Milde deiner Begnadigung. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen du alles dieses Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns mittheilest. Durch ihn, mit ihm und in ihm sei dir, Gott, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heil. Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit. Amen.

Vater unser u. s. w.

Durch heilsame Vorschriften erinnert, und durch göttlichen Unterricht belehret, wa=

gen wir zu beten: „Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute, vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Befreie uns, o Herr, von allen vergangenen gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und verleihe uns gnädig auf die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria und aller Heiligen, Frieden in unsern Tagen, damit wir durch Hülfe deiner Barmherzigkeit von aller Sünde befreiet und vor aller Unruhe bewahrt werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi sei immer bei uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hin-

wegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden!

Herr Jesus Christus, der du zu deinen Aposteln gesagt hast: Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch! Sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach deiner Gnade, Frieden und Einigkeit, der du als Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Communion.

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, der du nach des Vaters Willen, unter Mitwirken des heil. Geistes durch deinen Tod der Welt das Leben wieder gegeben hast, befreie mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib und dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden und von allem Uebel; laß mich immer deinen Geboten gehorchen, und niemals von dir getrennt werden. Amen.

Herr Jesus Christus, die Theilnahme an deinem Leibe, den ich Unwürdiger zu

genießen wage, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung; verleihe mir vielmehr gnädigst, daß er mir zum Schutze und zum Heile des Leibes und der Seele gereiche! Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

So will ich denn das Himmelbrod empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden. (Dreimal.)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Wie will ich dem Herrn vergelten Alles, was er mir geschenket hat? Ich will den Kelch des Heiles nehmen, und den Namen des Herrn anrufen, und ich werde sicher seyn vor meinen Feinden.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi

bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Kommunion.

Was wir mit dem Munde empfangen haben, o Herr, laß uns in reinem Gemüthe aufnehmen, und die Gabe dieser Zeit, werde uns ein Heilmittel für die Ewigkeit. — Dein Leib, o Herr, den ich genossen und dein Blut, welches ich getrunken habe, laß in meinem Innern bleiben, damit in mir, der ich mit dem reinen heiligen Sakramente gelabet bin, kein Flecken der Sünde zurückbleibe. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Singet dem Herrn Alleluja! Singet dem Herrn und benedeiet seinen Namen; sein Heil verkündet alle Tage. Alleluja; Alleluja!

Sehet und kostet, wie süß der Herr ist! Selig ist der Mensch, der auf ihn vertraut.

Zu dir rufe ich, o Herr, neige dein Ohr und erhöre meine Bitte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns erschaffen und erlöset hast, sieh gnädig auf unsere Wünsche und nimm das Opfer, welches wir zur Ehre deines Namens dargebracht haben, mit huldvollem, gnädigen Antlitze auf, damit wir, erfüllt mit deiner Gnade, unter dem glorreichen Namen Jesu, als ewig Vorerwählte die Freude genießen, daß unsere Namen eingeschrieben sind im Himmel. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Schluß.

Laß dir, o heiligste Dreifaltigkeit, diesen Dienst meiner Knechtschaft gefallen, und verleihe gnädig, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger deiner Majestät dargebracht habe, dir wohlgefällig, mir aber und Allen, für welche es entrichtet ist, nach deiner Erbarmung zur Versöhnung sei. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater, ✝ der Sohn ✝ und der heilige Geist. ✝ Amen.

Im Anfange war das Wort, und das

Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht leuchtete in den Finsternissen und die Finsternisse haben's nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes; dieser kam zum Zeugnisse, daß er zeugete von dem Lichte, damit Alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Lichte. Er war aber das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet jeden Menschen, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Alle aber, die ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denjenigen, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. — Und das Wort ist Fleisch geworden,

und hat unter uns gewohnt; und wir sahen seine Herrlichkeit, die des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Gott sei Dank.

Danksagung nach der heiligen Messe.

Liebevollster Vater! Ich danke dir auskindlichem Herzen, daß du mich an dem Liebesmahle Jesu und an der Gedächtnißfeier seines Todes hast Theil nehmen lassen. Verzeihe mir alle dabei begangenen Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung. Ich fasse vor deinem allerheiligsten Angesichte den Entschluß, dem Beispiele deines Eingebornen in Allem zu folgen, und ihm, mit deiner Gnade ähnlich und so der Früchte dieses großen und heil. Opfers theilhaftig zu werden. — Schenke mir deinen Beistand, diesen Vorsatz zu halten, durch eben diesen unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Vespergebete.

Ich will nun auch dem nachmittägigen Gottesdienste beiwohnen. Denn, wenn der heutige Tag ein Tag des Herrn ist, wenn heute meine sonstigen Geschäfte ruhen, wie sollte es mir nicht Freude und Seligkeit seyn, auch Nachmittag einige Zeit dem Lobe Gottes zu widmen? Wie gern fand sich David in dem Tempel ein? Wie freuet und rühmet er sich der unter den göttlichen Lobpreisungen dort zugebrachten Tage? Ps. 83, 11. Und ich sollte als ein Christ mit meinem Eifer zurückbleiben? als solcher nicht um so mehr Ursache haben den Herrn zu loben?

Oeffne, rühre du selbst, o Gott! mein Herz, daß ich dich erkenne und preise.

Empfindungen des Christen.

I.

Gott! wie groß und mächtig bist du! Du der Schöpfer und Herr aller Dinge.

Himmel und Erde, und Alles, was ist, verkündiget laut deine Größe und Herrlichkeit.

Alles, was geschaffen ist, ist durch dich da; nur du allein bist vor aller Zeit, ohne Anfang ewig.

Du bist unerforschlich, unermeßlich! Dich begreift kein menschlicher Verstand wie du bist.

O ihr Engel des Himmels! wie selig müßt ihr euch dadurch fühlen, daß es euch vergönnt ist, Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

Welche Seligkeit den Thron des ewigen Königs zu umgeben, und den zu preisen, dem allein Lob und Ehre gebührt.

Aber — bin ich nicht auch ihr himmlischen Geister eures Geschlechts? unsterblich wie ihr? wie ihr zur Anschauung Gottes erschaffen?

Den ihr jetzt vollkommen kennet, den soll auch ich kennen lernen: den ihr mit dem reinsten Herzen liebet, den soll auch ich aus ganzer Seele lieben.

Und unvergänglich ist auch die Dauer

meines Lebens: die Sonne wird erlöschen und der Mond nicht mehr seinen Schein geben; aber ich werde fortleben, wenn nichts von allem dem mehr seyn wird.

Dorthin also unsere Bestimmung, dort oben unser wahres bleibendes Vaterland.

Gott! wenn ich das bedenke, was empfindet mein Herz!

II.

O ergieß dich mein Herz in Lob und Dank gegen deinen Schöpfer und Herrn.

Es loben ihn alle Völker und Geschlechter der Erde.

Er machte die Menschen wenig minder als die Engel, und wies ihnen schon hier den Vorhof des Himmels zur Wohnung an.

Denn ach! des schmählichen Undanks, die deine grenzenlose Güte gegen das Menschengeschlecht verkennen kann.

Wohl gibt es des Jammers und Elendes viel auf der Erde; aber ist's nicht der Mensch, der des Jammers und Elends so viel auf die Erde bringt.

Ist nicht die ganze prächtige Schöpfung ein Abriß, ein Bild deiner Güte?

Oder sollten wir hier in dem Lande der Unvollkommenheit schon das Vollkommene wünschen wollen? ein Paradies, wie es nur für Engel Statt haben kann?

Ja, ich fühle es, o mein Schöpfer! wie weise und gütig alles in deiner Schöpfung auf uns Menschen berechnet ist.

Sei gelobt für die Güte, die sich mit jedem Tage für uns erneuert.

Sei gelobt, o Herr! daß du die Erde gerade so eingerichtet hast, wie sie ist.

Sei gelobt für die Freuden und Leiden dieses Lebens, welche, die einen wie die andern von dir kommend, uns an dich ziehen sollen.

Sei gepriesen dafür, wenn du unsere Wünsche und Anschläge vereitelst, und wenn du dieselben in Erfüllung gehen lassest.

Sei gepriesen für alle deine Fügungen im Leben, für Alles, was von dir kommt.

Aber wie können wir dich loben, o Herr! als mit dem eifrigen, reinen Bestreben, dir wohl zu gefallen?

III.

Heilig ist der Herr unser Gott! kein Mangel, keine Unvollkommenheit ist an ihm.

Heilig sein Gesetz; denn was kann der, der die Heiligkeit ist, anders wollen, als das, was recht und gut ist, und zur Heiligkeit führet?

Seid heilig in eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: Ihr sollet heilig seyn, denn ich bin heilig. 1 Pet. 1. 15. 16.

Der Herr liebet die Unschuld, er liebet die Seelen, die vor seinen Augen wandeln.

Seine Güte ist über denen, die eines redlichen Herzens sind. Aber den Falschen, und denen, die das Böse lieben, wird sein Angesicht Verderben bringen.

Aber wer zeiget uns den Weg zur Tugend? wer lehret uns die Wege des Verderbens meiden?

Erstaune meine Seele, und schaue die Liebe des Allmächtigen.

IV.

Er selbst der Sohn des Allmächtigen, ewig wie er, erschien unter den Menschen als Mensch.

Er ließ sein göttliches Licht unter uns aufgehen. Er zeigte uns den Vater.

Er enthüllte uns, da er wie einer aus uns ward, die Würde der menschlichen Natur, und schloß uns die Pforte der Ewigkeit auf.

Da wurde die Finsterniß Licht, daß die Verirrten zu Gott zurückkehrten, und die Sünder die Wege der Thorheit verließen.

Da erkannte der Mensch seine himmlische Bestimmung, und konnte sich derselben hoch erfreuen.

Denn wie hätte sich die befleckte Seele erkühnen dürfen, ohne ihn, den ewigen Vater zu nennen? wie sich erkühnen dürfen, mit kindlichem Blicke zu Gott aufzuschauen? wie hätte der Sünder, sich selbst überlassen, sich wieder entsündigen können?

Darum Lob und Preis dir, unserm

Herrn und Heiland! der du allein so große Dinge vollbringen konntest.

Sei gelobt, und in dir der Vater, der dich gesendet hat.

O wie so ganz sind unsere Seelen dein eigen! welches Herz muß nicht zur Liebe werden, das deine Wohlthaten erwägt.

Durch dich haben wir Freudigkeit zu Gott, und nennen ihn mit kindlicher Zuversicht Vater; in ihm fließt nun die Quelle der Gnade.

Deine Lehre erhebt uns zu dir; sie reiniget uns für den Himmel, wohin nichts Unreines eingehen kann.

Welch Erstaunen ergreift meine Seele über solche Aussichten und Erwartungen.

Welche himmlische Flamme brennet in mir, welch' heißes Verlangen, Gott wohlgefällig zu werden.

Ihn kennen, ihn lieben, ihn verherrlichen, dieß sei meine Lust, mein tägliches Tagwerk.

V.

Und warum sollte mein redliches Herz nicht Muth haben; warum sollte ich, meiner Schwäche mir bewußt, zagen?

Der mich zu einem ewigen Leben berufen hat, will mir auch Hilfe, Stärke senden von oben.

Verheißen ist mir der Geist Gottes, wie ihn Christus einst seinen Jüngern verheißen hat.

Der Geist der Wahrheit, der die Verblendungen und Truggestalten, wenn ich nur nicht selbst in Irrthum und Finsterniß bleiben will, zerstreuen, und auch mich zur Wahrheit führen wird.

Der Geist der Liebe, der, wenn ich nur nicht selbst mein Herz verschließe, dasselbe mächtig zur Liebe entflammen wird.

Der Geist der Stärke, der, wenn ich nur nicht selbst schwach seyn will, mir es am Wollen und Vollbringen des Guten nicht wird fehlen lassen.

Wie sollte ich nun nicht Muth haben,

wie dem nicht trauen, der die Wahrheit und ewige Treue ist?

Wie sollte uns nicht leuchten dein Strahl der Wahrheit?

Wie sollten wir fürchten von der rechten Bahn abzukommen, wenn wir uns an dich, den Untrüglichen halten?

Heiliger Geist! du Geist von Gott, erleuchte, bessere, tröste jene, die Jesus Christus durch seinen Tod zum Himmel erlöset hat.

Vollbringe du selbst, was wir nicht vermögen, gieße den Geist der Wahrheit und Liebe in unsere Herzen, stärke und erhalte denselben in uns.

Und wenn wir deinen Trieben folgen, wenn wir gerecht, billig, sanftmüthig, liebevoll sind, wenn jeder Mensch im andern seinen Bruder, sich selbst erkennet; wenn deine Liebe, o Gott, aus jeder Brust in allgemeine Liebe ausfließet: dann wird das ganze Geschlecht der Menschen seinen Schöpfer loben; dann wird dein Name geheiliget, dein Wille auf Erden wie im Himmel vollbracht.

Denkspruch.

Jak. 1, 27.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die Wittwen und Waisen in ihren Trübsalen zubesuchen, und sich von der Welt unbefleckt zu erhalten.

Hymnus.

So jemand spricht, ich liebe Gott, und haßt doch seine Brüder, der kennt noch nicht den wahren Gott, nnd handelt ihm zuwider. Gott ist die Lieb', und will, daß ich den Nächsten liebe, gleich als mich.

Wir haben einen Gott und Herrn, sind eines Leibes Glieder. Darum diene deinem Nächsten gern, denn wir sind alle Brüder. Gott schuf die Welt nicht bloß für mich, mein Nächster ist sein Kind wie ich.

Du schenkst mir täglich so viel Schuld

o Herr von meinen Tagen! Ich aber sollte nicht Geduld mit meinen Brüdern tragen? dem nicht verzeihen, dem du vergibst, und den nicht lieben, den du liebst?

Was ich den Frommen hier gethan, den Kleinsten auch von diesen, das sieht mein Erlöser an, als hätt' ich's ihm erwiesen, und ich, ich sollt' ein Mensch noch seyn, und dich in Brüdern nicht erfreuen?

Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der unbarmherzig ist, der nicht eilt Brüdern beizustehen: darum gib mir Gott! durch deinen Geist ein Herz; das dich durch Liebe preiset.

Magnifikat.

So will ich denn dich, meinen Gott, dich, den Dreieinigen, durch meine Gesinnungen, durch meine Worte und durch mein ganzes Leben loben und preisen.

Dir gewidmet und geheiliget soll zuerst mein Herz seyn.

Sagen will ich mir es immer: Wie das Herz, so der Mensch. Das Herz der

Schatz, woraus jeder Gutes oder Böses hervornimmt. Luk. 6, 45.

Darum hinweg aus dem Herzen mit allem dem, was dasselbe verunreiniget.

Fort aus demselben mit allem Zorn und Haß, mit aller Bitterkeit und Feindschaft, mit aller Sündenliebe.

Nicht der Sünde, sondern dir dem Heiligen will ich mein Lebenlang dienen.

Und so preise dich denn mein Herz, das die Sünde hassend nur dich lieben soll.

Es preise dich jedes Wort, jeder Laut aus meinem Munde.

Mein ganzes Leben werde dir zur Ehre, dir zum Preis vollbracht.

Dir dem Mächtigen, dem Heiligen, der auch auf mich mit Vaterhuld herabgesehen, auch an mir große Dinge gethan hat, und dessen Barmherzigkeit ewig währet.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geist, wie sie war im Anfang, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

O Gott! in dem sich alles vereiniget, was uns zur Verwunderung, zur Freude und zum vollkommenen Vertrauen auf dich erwecken muß, nimm auch dieses Lob, das Lob des kindlich gerührten Herzen gnädig auf. Laß uns in allem, was wir um uns herum finden, deine Größe, Weisheit und Güte anerkennen, und unsern Glauben daran auch durch die That beweisen.

Erhalte in uns den Eifer, daß wir als Christen die Anstalten, welche du durch deinen Sohn Jesum Christum zu unserm Heil getroffen hast; auch jederzeit gehörig erwägen, und von den angeordneten Heilsmitteln den rechten Gebrauch machen, daß unsere Brust ein guter, heiliger Geist belebe; daß wir es auch mit Christo unsere Speise seyn lassen, den Willen desjenigen zu thun, der uns gesandt hat; daß wir von Tag zu Tag in der Liebe zunehmen, uud es sich auf solche Weise offenbare, daß wir untereinander wahrhaft in christlicher Gemeinschaft leben,

um dann einst in deine ewige Lichtwohnungen zu gelangen, das Glück und die Gnade haben — und uns zu Theil werden möge.

Gegrüßt seiest du auch, Maria, du Mutter meines Herrn! Möchte dein Beispiel, deine Liebe auch uns zur Erweckung dienen, dem wohl zu gefallen, dem du als die Auserwählte vor andern im Leben wohlgefallen hast.

Und auch euer gedenken wir in Liebe, ihr guten Verstorbenen! Wir denken an euch als unsere Brüder und Schwestern in Christo. Getrennet von euch können wir uns nur durch die Liebe euch nähern. Der Vater im Himmel, auch euer Vater! Er erbarme sich unser aller im Leben und im Tode. Amen.

Beichtgebete.

Vor der Beicht.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist, Quelle alles Lichtes und aller Erkenntniß! Geist der Wahrheit und der Gerechtigkeit! habe Mitleid mit mir armen Sünder, der ich nicht einmal mein Elend meine Fehler zu erkennen, viel weniger selbe wieder würdig zu büßen, zu bereuen, zu bessern, oder dafür genug zu thun, fähig bin. Stehe mir in dem wichtigen Geschäfte meiner wieder vorhabenden Sinnes= und Lebensveränderung mit der Fülle deiner Gnade bei, ohne die sie unmöglich vor sich gehen kann! Reiß den Schleier, welcher meine Augen deckt, weg, und laß mich selbst sehen, wie ich vor deinen Augen bin, und wie auch ich mich einmal auf dem Sterbebette erkennen werde, und wenn ich dann alle meine Sünden und Missethaten nach ihrer Verabscheuungswürdigkeit eingesehen habe,

dann erweiche mein hartes Herz zu reuevollen heißen Thränen der Buße; löse meine Zunge, daß sie deinen Diener aufrichtig bekenne; stärke meine Seele, daß sie eine dauerhafte Besserung beschließe und halte, und so von ihren Befleckungen wieder abgewaschen und mit derjenigen Reinigkeit angethan werde, ohne welche du, o reinster Geist, bei ihr nicht einkehren kannst. Amen.

(Hier erforsche dein Gewissen.)

Reue und Vorsatz.

Großer, gerechter und heiliger Gott! in wehmüthiger Betrübniß meines Geistes und in tiefster Traurigkeit meines Herzens falle ich im Staube vor dir nieder, da ich jetzt meine Sünden erkenne, und dich um Verzeihung anflehen will.

Ich lege vor dein Angesicht alle diese mir bewußten und alle mir unbewußten fremden und eigenen Sünden, durch welche ich jemals dein heiliges Gesetz übertreten habe.

Ach, mein Gott, mein furchtbarer Rich-

ter, aber auch barmherziger Vater, erbarme dich meiner. Ich bekenne mein Vergehen. Ich habe übel gethan. Es reuet mich, daß ich elender Erdwurm mir so vieles wider dich herausgenommen habe. Es reuet mich, daß ich gegen meinen besten Vater und höchsten Wohlthäter, gegen das unendlich liebenswürdigste Gut, so ungehorsam, so undankbar, so gleichgültig gewesen bin.

Aber nimmermehr, o Gott! nimmermehr in Zukunft soll es geschehen. Mit deiner Gnade mache ich den festesten Vorsatz, daß ich vor Allem, was dir mißfällt, besonders vor dieser N. N. Sünde, die ich am öftesten begangen, — vor dieser N. N Gelegenheit, die für mich die gefährlichste war, — vor dieser Gesellschaft, — vor diesem Umgange N. N., wo ich am leichtesten verführt wurde, mich recht sehr hüten wolle.

Ach, verzeihe mir doch dießmal! Laß dich durch die aufrichtigen Regungen meines Schmerzens rühren und besänftigen. O, daß ich doch von deiner Liebe nicht mehr möge getrennet werden.

Aber du bist es allein, o Gott, der

du mich bei meinen Vorsätzen fest halten kannst. Tausendmal werde ich wieder fallen, wenn nicht du mich hebst. Erbarme dich also, Vater! über dein schwaches Kind, und ersetze du mit deiner göttlichen Gnade und Kraft, was meiner schwachen und verderbten Natur abgeht. Amen.

Nach der Beicht.

Danksagung.

Gütiger, erbarmender Gott und Vater, dir bringt meine Seele, die du wieder aufgenommen und getröstet hast, das Opfer des Lobes und des Dankes mit heiliger Freude dar.

Sei gelobt und gepriesen, daß du mich nicht verworfen, daß du in deiner Langmuth mich übertragen, daß du mir die Zeit, und wie ich hoffe, auch die Gnade der Besserung und der vollkommenen Aussöhnung mit dir wieder geschenkt hast.

(Hier wird die Buße gebetet.)

Aufopferung der Buße.

O mein Gott! diese geringe Bußwerke stehen mit der Schwere meiner Sünden, und mit der Strenge deiner Gerechtigkeit in keinem Verhältnisse, ich opfere dir also zum Ersatz meiner Unvermögenheit, die unendlichen Verdienste des Leidens und Todes deines Sohnes Jesu Christi, als die deiner höchsten Majestät allein würdige Genugthuung auf.

Ich opfere dir auf — die Tugenden Mariä, der seligsten Jungfrau, und aller deiner Heiligen, die Abtödtungen und Thränen aller Büßer, alle Unbilden, alle Armuth, alle Krankheiten, welche alle frommen Seelen dir zu Lieb geduldig übertragen haben. Ich opfere dir auf — alle heiligen Ablässe, welche ich vermöge der Gemeinschaft der Heiligen und der gottseligen Bündnisse, denen ich einverleibt bin, zur Auslöschung meiner eigenen Strafen und jener leidenden Seelen im Fegfeuer gewinnen kann und will.

Ich opfere dir Alles auf, was ich zu deiner Ehre Gutes verrichten werde. — Alles, was ich dir zu Lieb' Widerwärtiges

an Leib und Seele werde übertragen können. Ich stelle mich, o mein Gott, dir zu deinen väterlichen Züchtigungen willig und bereit dar, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Erneuerung des Vorsatzes.

Zu dem Vorsatze, mich zu bessern, und dich nicht mehr zu beleidigen, den du, o mein Gott mir gegeben hast, gib mir auch den andern, nämlich das zu halten, was ich dir versprochen habe.

Gib mir, daß ich daran gedenke, was ich dir heilig habe versprechen müssen, damit ich nicht alsobald dich wieder vergesse, und zurückfalle, und mich zum Reiche Gottes untauglich mache. Gib, daß ich von deinem Beistande Alles hoffe, und von meiner Schwachheit Alles befürchte, und daß ich, um mich deines Beistandes wider alle Nachstellungen und Arglist des bösen Geistes noch immer trösten zu können, mir selbst Gewalt anthue, wider meine bösen Neigungen streite, und die Gelegenheiten der Sünden

fliehe, gib mir, o mein Gott und Vater! daß ich Tag und Nacht in der Erinnerung und Verehrung meines heiligen Schutzengels wandle, daß ich wache und bete, um nicht in Versuchung zu fallen, und um durch eine jede Beicht klüger, behutsamer, gottesfürchtiger, reicher und standhafter in allen guten Werken zu werden, durch Erleuchtung und Gaben deines heiligen Geistes. Amen.

Kommuniongebete.

Vor der Kommunion.

Mein Herr und mein Gott! groß ist das Werk, welches ich jetzt unternehme; denn ich möchte dich, Unsterblicher! empfangen. Ich glaube fest, Herr Jesu Christe, daß du als wahrer Gott und Mensch in diesem Sakramente gegenwärtig bist. Du wardst im Stall uns ein Gefährde, beim Tische Gast und Mahl zugleich; am Kreuz

zu unseres Heiles Werthe, im Himmel wirst du Lohn und Reich. — Niedrige, Sterbliche, nähret das Engelsbrod; Arme, Verächtliche, Würmern des Staubes gleich, genießen Gott. — Du hast es ja selbst gesagt: ich bin das lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Und das Brod, welches ich euch geben werde, ist mein Fleisch, welches ich für die Glückseligkeit der Menschen hingebe. Mein Fleisch ist die wahre Speise, mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Wie der Vater, der mich gesandt hat, lebet, und auch ich durch den Vater lebe, so wird auch derjenige, der mich genießet, durch mich leben. Wer dieses Brod ißt, wird in Ewigkeit leben. Dieß ist mein Leib. Diese deine Worte nehme ich für eine so gewiße Wahrheit an, daß ich für selbe zu sterben bereit wäre: meine Sinne und meine Vernunft müssen schweigen wenn du, ewige Wahrheit redest. Vermehre meinen Glauben.

Ich hoffe auf dich, Quelle aller Gnaden, und trete voll Vertrauens auf deine Macht und Güte zu deinem Tische. Du wirst mir alles geben, um was ich bitte. Was solltest du mir auch abschlagen, da du selbst mich mit den Worten zu dir ladest: Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken? O, ich habe genug zu seufzen; denn ich bin vielen Müheseligkeiten und Gefahren ausgesetzt. Ich komme zu dir, erquicke mich, und vermehre meine Hoffnung auf dich.

O, wie sollte ich dich nicht lieben! du, den Himmel, Erde und Meer anbetend preisen und erhöhen, durch dessen Wink das Sternenheer, der Erdball und das Meer besteht; du, dem Sonne und Mond gehorsam sind, du kommst zu mir, und ich soll dich nicht lieben? Wie genügsam warst du in deiner Armuth, mit welchem Fleiße arbeitetest du, mit welcher Geduld trugst du die Unbequemlichkeit der Reise, wie vergaßest du Speise und Trank, wenn es sich darum handelte, das Volk zu unterrichten, und so den Willen deines Vaters zu thun! Nun

soll ich dich, der du von Ewigkeit im Schooße des Vater warst; dich, der du aus Liebe zu uns Mensch wardst, unter Menschen herumgingest und sie lehrtest, der du Blindeu das Gesicht, Tauben das Gehör, Kranken die Gesundheit, Todten das Leben gabst, und Alles Gute thatst, dich soll ich jetzt in mein Herz schließen, und ich soll dich nicht lieben? du wolltest den deinigen, die du geliebt hast, zur Zeit, da du aus dieser Welt zum Vater gehen wolltest, noch einen Beweis deiner, bis an's Ende dauernden Liebe geben; du setztest das Sakrament der Liebe ein; du verwandeltest Brod und Wein in dein Fleisch und Blut, und befahlst deinen Aposteln zu deinem Andenken ein Gleiches zu thun; du gingst dann hin: für uns zu leiden, Blutschweiß floß am Oelberge von deiner Stirne; du, der du selbst Betrübte tröstest, ließest dich von einem Engel stärken, du, der du uns zu erlösen nicht Gold und Silber, sondern dein kostbares Blut als Lösegeld zu geben bereit warst, ließest dich um dreißig Silberlinge verkaufen, du ließest dich von Judas mit einem Kusse verrathen,

und nanntest ihn noch in dem Augenblicke seiner Verrätherei deinen Freund; du überließest dich wüthenden Wölfen, wie das sanfte Schaf sich zur Schlachtbank führen läßt; du ließest dich gefangen nehmen, den doch Himmel und Erde nicht fassen können; du ließest dich binden, der du doch die Bande unserer Sünden auflößest; du ließest dich vor Richter hinführen, der du selbst kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten; und ließest dich von einem Gerichtsdiener in das Gesicht schlagen, auf welches doch selbst die Engel mit Lust hinsehen; du ließest dich falsch anklagen, der du doch die ewige Wahrheit bist; du antwortest nicht ein Wort, da du doch das Wort des Vaters und derjenige bist, durch den Alles erschaffen ward; du ließest dich schändlich entkleiden, der du doch auch die Blumen auf dem Felde kleidest; du littest Ruthen= und Geißelstreiche, der du doch unsere Wunden zu heilen kamst; du ließest dich mit Dörnern krönen, um uns, wenn wir siegen, einst die Krone der Herrlichkeit aufzudrücken; du ließest dich verhöhnen, der

du doch die Weisheit des Vaters bist; du ließest den Schuldigen entlassen, und über dich, der du doch die Unschuld selbst bist, ließest du das Todesurtheil sprechen; du littest als Herr, um Knechte zu erlösen; du ließest dir die schwere Bürde des Kreuzes aufladen, um uns unsere Bürde träglich zu machen; du ließest dich wie ein Mörder an's Kreuz schlagen, den doch der Vater im Himmel für seinen Sohn erklärt hat, an dem er sein Wohlgefallen trägt; du warst schwach, der allen Stärke verleiht; du ließest dich am Kreuze spotten, du, vor dem doch die himmlischen Geister anbetend niederfallen; du stirbst, der du Allen das Leben ertheilest; du stehst von den Todten auf, und fahrst zum Vater auf, um auch mir einen Ort im Himmel zu bereiten. So innig liebst du mich! und ich soll dich nicht lieben? Was müßt ich für ein Herz haben, wenn es für dich nicht schlüge! Nein, o mein Gott, ich liebe dich, und wünsche durch das heilige Sakrament der Liebe noch mehr zur Liebe gegen dich entflammt zu werden.

König des Himmels und der Erde!

wer bin ich denn, daß du dich würdigest zu mir zu kommen? du bist der Herr, ich bin dein Diener. Du bist Schöpfer, ich bin dein Geschöpf. Du bist der Höchste, der Heiligste, ich bin Staub und Sünder, und ich soll dich empfangen! Wäre ich auch rein wie ein Engel, diese Gnade verdiente ich doch nicht: wie darf ich es nun mit so vielen Sünden wagen, vor dir zu erscheinen! Petrus hielt sich für unwürdig, dich auch nur in der Ferne zu haben; Johannes der Täufer, hielt sich nicht für werth, dir auch nur die niedrigsten Sclavendienste zu thun; wie darf ich es wagen, dich in mein Herz aufnehmen? Nur im Vertrauen auf deine gränzenlose Güte und Barmherzigkeit, nahe ich mich dir, erquicke mich, mit diesem Brode der Starken, damit ich Kraft erlange, bis zu deinem heiligen Berge zu kommen, o, ich sehne mich recht nach dir, lebendiger Gott! Möchte doch der Augenblick, in welchem ich das Glück, dich zu genießen haben werde, schon da seyn. Ich komme zu dir, wie ein Kranker zum Arzte, wie ein Unreiner zu dem Allerreinsten, wie ein

Blinder zur Quelle des Lichtes, wie ein Bettler zum Könige des Himmels und der Erde. Heile, reinige, erleuchte, bereichere mich. Mit dem Glauben des Petrus, mit dem Vertrauen des Paulus, mit der Liebe deines Johannes trete ich nun zu deinem Tische.

Nach der Kommunion.

Dieß ist der lebendige Leib und Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, des Lammes Gottes, meines Gottes, meines Erlösers, meines Herrn, so ich eben jetzt empfange und ich mit dem ganzen Himmel auf dem Altare meines Herzens anbete, von dem ich mein ewiges Heil erwarte, und mich zum ewigen Leben nähret. — Es ist geschehen — das Wunder der höchsten Liebe. Nun preise meine Seele den Herrn. Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Kommet und höret es, ihr Alle, die ihr Gott fürchtet, erzählen will ich, was er meiner Seele gethan hat!

O mildester und liebreichster Jesu! wie

kann ich dir genug danken, daß du mir die köstlichste Speise deines göttlichen Leibes, und den erquickenden Trank deines heiligen Blutes gewähret hast. Wer bin ich, und wodurch habe ich es verdient, daß du mich Unwürdigen so auszeichnest? Ach, mein Jesu nie will ich dich mehr beleidigen, nur dir will ich leben und sterben! Heilige, o süßester Jesu, meine Seele und vertilge alles Böse in mir.

An dir, mein Gott! habe ich Alles, mit dir besitze ich Alles, und von dir hoffe ich Alles, auch die Gnade, daß ich stets so wandle, wie es sich für Kinder des Lichtes ziemt, damit ich würdig möge erkennet werden, in deine ewigen Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen zu werden, und dort mit dir der ewigen Ehre und Freuden zu genießen.

Ach, könnte ich dir zu Liebe sterben, mein Jesu, doch nein, nicht sterben, sondern leben, um dich zu lieben; aber nicht wie ich gelebt habe, und wie ich dich liebte, nicht mehr so lau und kaltsinnig — nein, heiß und treu will ich dich jetzt lieben.

O du König des Himmels und der Erde, wo ist der Glanz deiner Herrlichkeit, wo ist der Thron deiner Majestät?

So demuthsvoll bist du, mein Jesu, daß du unter der Gestalt eines Stückchen Brodes, verborgen dich hältst, um mein Herz zu deiner Wohnung zu machen.

Aber was findest du in diesem Herzen, mein Geliebter? Nichts als Eigenliebe, Unempfindlichkeit und Undankbarkeit. Nach diesem Uebermaaß der Barmherzigkeit und Liebe, dich mir selbst gegeben zu haben, kann ich Alles von dir hoffen. Nichts aber begehre ich, als deine Liebe und daß du meine Seele mit himmlischen Schmucke zieren wollest. Feurige Liebe zu dir, lebendigen Glauben, volles Vertrauen, Hoffnung, Demuth, Sanftmuth und Geduld, würdige dich, mir zu gewähren. Der Mäßigkeit mich zu befleißigen, dem Hochmuth zu entsagen, und allen Groll aus meiner Seele gegen den Nächsten zu verbannen, soll mein eifrigstes Bestreben sein. Zwar verspreche ich viel, allein du, mein Jesu, kannst noch weit mehr in mir bewirken, und auf diesen deinen

göttlichen Beistand stützet sich meine Hoffnung. Bleibe bei mir, o mein Jesus, wie ich in dir, und alles, was noch Irdisches in mir ist, das wollest du durch das Feuer deiner Liebe gänzlich verzehren.

Verschiedene Gebete.

Gebet zu Jesu,

als unser Vorbild um die höchst nothwendige Gabe der göttlichen Weisheit und der Geduld; welche Gabe für jeden Menschen auf Erden ein alltägliches Bedürfniß ist und bleibt.

Auch vorzüglich zu lesen: in Leiden und in trüben Stunden.

Mit kindlichem Vertrauen rufe ich zu dir, o Jesu, du unser Vorbild! in meiner Noth und Trübsal, und flehe deine Barmherzigkeit an. Du weißt, wie viele und

wie manichfache und verschiedene Anlässe und Reize zur Ungeduld ich zu bestehen und zu bekämpfen habe; wie oft ich von denselben überwunden werde; wie schwach ich bin und wie ich mich so leicht zum Klagen und und Jammern, zur Traurigkeit und Kleinmuth verleiten lasse. Mildester Jesu, mein Heiland! gib mir Kraft, deinem nachahmungswürdigsten Beispiele zu folgen. Du warest ganz ergeben in den Willen des himmlischen Vaters! ohne Murren, ohne Klagen, willig littest du die grausamste Peinen, Marter und den Tod am Kreuze. O Jesu, du mein Vorbild! dir will ich mich nachbilden — dir nachahmen, in deinen göttlichen Willen ergebe ich mich ganz. Ich will auch nicht blos nur die eine Gattung von Tugenden üben, nämlich, die handelnde, die darinn besteht: das Gute zu thun; sondern auch noch die andere Gattung von Tugenden üben, nämlich, die leidende; welche auch die verdienstlichsten sind und die nun darin bestehen: das Uebel geduldig leiden. Ja, dir zu Liebe, o Jesus! will ich das Uebel geduldig und ergeben leiden, und

wenn Ungeduld sich regt, so will ich schnell zu deinen heiligen Wunden mich flüchten, und in Betrachtung deines Leidens mich aufmuntern, dir mein Kreuz willig und gerne nachzutragen, der du für mich das Kreuz nach Golgatha getragen hast. Ich nehme mir auch neuerdings wieder ernstlich vor: Alles um deines göttlichen Namens willen zu thun und zu lassen, zu reden und zu schweigen, zu leiden und zu erdulden, meinen Willen dem Deinigen in Allem ganz völlig zu unterwerfen. Verleih o Jesu, daß, wenn ich wie du und mit dir aus der Tiefe meines Herzens sage: Vater, laß den bittern Kelch, den deine Gerechtigkeit mir zubereitet hat, an mir vorübergehen, ich auch, wie du hinzusetze: doch nicht mein, sondern dein Wille gehe an mir in Erfüllung. Dein Schweigen und Reden ist ein Meisterstück deiner Weisheit und Geduld, dein Schweigen und Reden ist gleich lehrreich für uns. Schenk' auch uns die uns so höchst nothwendige Gabe der himmlischen Weisheit und der Geduld, daß wir uns allezeit und in allen Umständen und Verhältnissen im Reden

und Schweigen als deine Jünger und Schüler und als Kinder deines Vaters beweisen, und in allen Schicksalen und Umständen an uns die Kraft deines lehrreichen und nachahmungswürdigen Beispieles offenbaren. Denn wer nicht schweigen kann, der kann nicht leiden, und wer nicht schweigen will, der will nicht leiden; und wer sich im Schweigen übet, der — der rüstet sich zum Leiden. Ach, laß mich durch standhafte Geduld beweisen, daß ich an deine Person glaube und nach deinem Beispiele handle; laß mich durch Uebung der Liebe und ausharrenden Geduld dein Jünger und Nachfolger sein, daß sich meine Liebe zu dir vor Allem in dem Leiden, Schweigen, Gehorsam und Ausdauern offenbare, denn das macht gut und selig.

Ach, o mein Jesu! ich bin nicht werth, dein Jünger zu heißen, wenn dein Beispiel bei mir ohne Wirken ist; ich bin nicht würdig, den Namen eines Christen zu tragen, wenn mir die Geduld des Christen fehlet; ich bin nicht werth, dein Leiden zu betrachten, wenn mich dein sanftes, stilles Ausharren im Leiden nicht zur Nachfolge auf-

muntert. Ach, laß dein nachahmungswürdiges und lehrreiches Beispiel bei mir doch nicht ohne Wirkung, nicht umsonst seyn! Laß mich im Leiden sanft, geduldig und still sein, wie du warest, damit ich einst werde, was du bist — heilig auf Erden, und selig im Himmel! Erleuchte, ermuntere und stärke mich mit deiner Gnade, daß ich das Leiden und Schweigen, die Liebe und Geduld doch einmal lerne von dir, damit ich so dein wahrer Jünger und Nachfolger werde und seyn möge, und du und dein Vater, Himmel und Erde, Menschen und Engel an mir, als einem wahren Jünger und Nachfolger des schweigenden und leidenden Welterlösers Freude und Wohlgefallen haben.

Endlich nimmst du ja doch alles Leiden hinweg, und gibst dem Sieger, dem standhaften Dulder, die Krone des ewigen Lebens! O wie freue ich mich, wenn ich hindenke, wo du alle Thränen von unsern Augen abtrocknen und die Leiden dieser Zeit mit der ewigen Seligkeit vertauschen und belohnen wirst! In Geduld werdet ihr eure

Seelen besitzen, so sprichst du selbst — ewige Wahrheit! Und auch zudem. sind ja die Leiden und Trübsale, unter denen wir so oftmals seufzen, beinahe meistentheils nur selbst verursachte und selbst verschuldete, — nur der Sold, die Folgen und die so gerecht verdiente Strafe unserer Sünden und Sündenschuld, — wenn wir nur mit ernstem Blicke auf unser zurückgelegtes Leben hinschauen und über selbes nachdenken. Darum also will ich mit Geduld ausharren, und dich, o Jesu bitten, um die Gabe der Weisheit und Geduld, die der deinen gleicht; denn über deine Geduld geht keine Geduld. Deine Geduld ist das wahre einzige vollkommenste Vorbild und Muster der ausharrenden felsenfesten Geduld in den allergrößten Leiden und Schmerzen! Deine Geduld und dein bewunderungswürdiges Schweigen lehre mich kennen — und üben; auf daß du mir alle meine Sünden durch deine unermeßlichen Verdienste vergeben, und nach Erlassung meiner Sündenschuld deine Gnade mir wieder schenken wollest, damit ich so zu deinem heiligen Friedenskusse wieder zugelassen werde,

und dich im Himmel ewiglich möge lieben, anbeten und preisen. Amen.

Tagzeiten
zur göttlichen Vorsehung,
besonders zu beten
in Noth und Widerwärtigkeiten, woran es selten fehlen wird.

Zur Metten.

℣. Herr, eröffne meine Lippen!
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Singet, Christen! süße Weisen
Gottes Vorsehung zu preisen,
Die, von Liebe zart gerührt,

Alles uns zum Guten leitet,
Seligkeit uns dort bereitet,
Und uns hier in Weisheit führt.

Antiphon. Der Herr regieret mich, und es wird mir an nichts mangeln, an den Ort der Weide hat er mich gesetzt; bei dem Wasser der Erquickung hat er mich erzogen. Psalm 22.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe mir barmherzig, daß ich deine göttliche Vorsehung immer vor Augen habe; und entferne aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen, auf daß ich fest auf deine göttliche Güte und Weisheit baue! Ordne und schlichte alle Ereignisse meines Lebens, und leite solche bis an's Ende, wie du es als dir wohlgefällig und mir heilsam erkennest. Amen.

Zu den Laudes.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Selig, wer Gott kindlich liebet,
Nie durch Murren ihn betrübet
Und sein Kreuz nach Jesu trägt.
Bis der Herr sein Leiden wendet,
Das er nur aus Liebe sendet,
Der die Seinen schirmt und pflegt.

Antiphon. Der Herr ist gnädig und barmherzig; er ist geduldig und von großer Erbarmung. Der Herr ist gütig gegen Alle, und seine Erbarmungen gehen über alle seine Werke. Ps. 144.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du alle Dinge von Ewigkeit siehst, und nach deiner göttlichen Weisheit geordnet! verleihe mir ein festes Vertrauen zu deiner Vaterhuld! daß ich in Kreuz und Leiden nie verzage, in allen Widerwärtigkeiten, die nach deiner Weisheit über mich kommen, deine unendliche Güte preise, und dich bis an's Ende meines Lebens treu und kindlich liebe! Amen.

Zur Prim.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr! eile! mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Laß dich Seele nicht verwirren,
Nie kann Gottes Rathschluß irren;
Was er will, ist ewig gut.

Gibt er Trost und Freud dem Herzen,
Oder Trübsal, Noth und Schmerzen:
Dir zum Heil ist was er thut.

Antiphon. Herr! auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden. Neige dein Ohr zu mir, und rette mich. Sei mir ein beschirmender Gott und eine feste Burg, daß du mir helfest; denn du bist meine Stärke und meine Zuflucht. Psalm 70.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du denjenigen die dich lieben, alle Dinge zum Guten wendest; verleihe mir, deine göttliche Vorsehung sowohl in Freude als in Leid dankbar anzubeten; da ohne deinen Willen kein Sperling vom Dache fällt, und alle Prüfungen, die deine Vorsehung uns zuschickt, wahre Beweise deiner väterlichen Güte sind, die uns dadurch von Sünden reinigen und zu deiner Liebe anziehen will,

wofür deine Barmherzigkeit ewig gepriesen sei. Amen.

Zur Terz.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Große Leiden und Gefahren
Würden täglich wir erfahren,
Wehrte Gott nicht uns'rer Noth.
Er ist's, der uns Gutes sendet,
Und das Elend oftmals wendet,
Das uns zu verschlingen droht.

Antiphon. Der Herr hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, noch uns vergolten nach unsern Missethaten! denn so hoch der Himmel von der Erde ist, hat er seine Barmherzigkeit befestiget über diejenigen, die ihn fürchten. 102 Psalm.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, erhöre mein demüthiges Gebet am Tage der Trübsal, und laß mich nicht zu Schanden werden, wenn ich zu deiner Barmherzigkeit flehe: denn du bist ja mein Schöpfer und mein allerhöchster Herr. Deine Güte verleihe mir Kraft, das Kreuz zu deiner Ehre und zu meinem Heile zu tragen, das deine heilige Vorsehung mir auferlegt hat, damit ich durch dasselbe in die himmlischen Wohnungen eingeführt werde. Amen.

Zur Sext.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Ist auch schwer dein Kreuz zu tragen,
Wollest darum nie verzagen?
Gott wog selbst dies Kreuz dir zu.
Deine Treue will er schauen,
Darum leide mit Vertrauen;
Er hilft schnell, was zagest du?

Antiphon. Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil; wen soll ich fürchten? Der Herr ist der Beschützer meines Lebens, vor wem soll ich zittern! Und stünden auch Kriegsheere wider mich auf, so wird mein Herz nicht zagen. Ps. 26.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Händen alle Gränzen der Erde und alle Willen der Menschenkinder liegen; ich flehe zu deiner unendlichen Güte, komme in meinen Nöthen mir zu Hilfe, und laß mich in deiner Barmherzigkeit aufathmen, damit

ich, durch dich errettet, deine heilige Vorsehung preise, und dich als meinen milden und gütigen Herrn, alle Tage meines Lebens lobe. Amen.

Zur Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Oftmals rissen Satansbande
Uns bis zu des Abgrundsrande,
Und zum Tod in Ewigkeit;
Hätte nicht durch Trübsalwogen
Gott zur Buße uns gezogen,
Und vom Untergang befreit.

Antiphon. Gut ist es mir, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Satzungen lerne. Psalm 118

℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns nur schlägst, damit du uns heilest, und denjenigen deine Barmherzigkeit nicht entziehest, die auf dich vertrauen: vermehre, wenn es in deinem Rathschluße liegt, meine Trübsal auf Erden; aber vermehre auch meine Liebe, damit ich würdig werde, dieselben nach dem Beispiele deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu deiner größern Ehre zu tragen, und deiner göttlichen Majestät dadurch wohlgefällig zu werden. Amen.

Zur Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Oft, wenn alles scheint verloren,
Hat Gott Mittel schon erkoren,
Und errettet plötzlich dich;
Wenn du zagst gleich schwachem Schilfe,
Ist am Nächsten seine Hilfe,
Immer sorgt er väterlich.

Antiphon. Ich habe meine Augen zu den Bergen erhoben, von wo mir Hilfe komme. Meine Hilfe ist vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Ps. 120.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, dessen Barmherzigkeit keine Zahl ist, dir vertraue ich in meiner Angst, Trübsal und Noth; denn größer, als alle meine Bosheit ist deine ewige Güte. Von Kindesbeinen an hast du mich erhalten, und zahllos sind die Wohlthaten, die ich aus deiner väterlichen Hand empfangen habe. Gebenedeit sei dein

heiliger Name, der du mit Segen alles erfüllest, was im Himmel und auf Erden ist. Amen.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O Gott merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Selig, wer in Trost und Schmerzen
Seinem Gott aus ganzem Herzen
Fromm und kindlich sich ergibt.
Schirmen wird er hier sein Leben,
Und ihm dort den Himmel geben,
Weil so treu er ihn geliebt.

Antiph. Wer unter der Hilfe des Allerhöchsten wohnet, der wird im Schutze

Gottes des Himmels bleiben. Er wird zum Herrn sprechen: Du bist mein Aufnehmer und meine Zuflucht. Mein Gott! auf dich will ich hoffen. Psalm 90.

℣. Herr erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! kindlich opfere ich deiner göttlichen Majestät mein ganzes Leben mit allen seinen Verhältnissen, und bitte dich: Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Weisheit und Barmherzigkeit. Du weißt, was mir gut und heilsam, und nicht minder, was mir böse und schädlich ist. Gib mir in deiner Huld das Erste, und entferne das Zweite von mir. Auf dich habe ich gehofft, o Herr! laß mich nicht ewig zu Schanden werden. Amen.

Schlußgebet.

(Was auch einzeln öfters gelesen werden soll.)

Göttliche Vorsehung! die du ein beständiges Wunder der Liebe und Weisheit

bist. Gleichwie du die Menge der Sterne gezählet, und ihnen ihre Laufbahn angewiesen hast; — so hast du auch meiner Lebenstage eine Zahl bestimmt und mir die Laufbahn angewiesen, die ich in diesem Leben gehen, und auf der ich meinem ewigen Vaterland — dem Himmel unermüdet, unablässig und stets zuwandern soll — es mögen nun auf derselben für mich angenehme oder unangenehme Schicksale bestimmt sein — und mich treffen. Gottes gütige Vorsehung fügt und lenkt all' unsere Schicksale ganz weislich und zu unserem Besten. Ja, du gütige Vorsehung! du bist die liebevolle Mutter unserer Schicksale, und ohne dein Wissen geschieht nichts. Meine Schicksale sind im Buche der Vorsehung aufgezeichnet. Auch in den Finsternissen meiner Schicksale will ich also glauben, vertrauen und beten. Du siehest mich, wenn ich im Verborgenen zu dir bete. Du vernimmst die heimlichen Wünsche meiner Seele, du kennest meine Bedürfniße, und hörest die Schläge meines Herzens, wenn dieses von Kummer gedrückt wird. Ich lege mich demnach mit dem unbegränzten Zutrauen

eines Kindes in die Arme der göttlich-väterlichen Vorsehung, und sage mit meinem Heilande: Vater! nicht mein Wille, sondern dein Wille, geschehe! Ich bin glücklich genug, wenn dein Wille, guter Gott! an mir geschieht, dann weiß ich, daß ich auf dem geraden und sichern Wege bin, der mich zu dir in deine ewige Lichtwohnungen führet. Laß mich vor Allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen; habe ich diese kostbare Perle, dann bin ich reicher, als besäße ich die ganze Welt. Deine Verehrer leiden zwar oft und du führest sie oft durch viele bittere Leiden; aber auch Leiden ist uns Wohlthat, weil das Feuer der Trübsale unsere Tugend prüft, und wir oft auf dem harten Wege zum Glücke gehen müssen; und am Ende unserer schmerzhaften Laufbahn müssen wir bekennen: Der Herr weiß Alles wohl zu machen. Vorsehung meines Gottes und Vaters! wie könntest du mich vergessen noch verlassen, der ich Gottes Ebenbild und ein Erbe seines himmlischen Reiches bin? Ich bin der Preis des Blutes Jesu, bin ein Kind des Vaters

im Himmel. Und, o das Reich, dessen Erbe ich bin, ist Gottes herrliches Reich, wo ich von den Plagen dieses Lebens ewig ruhen, und nie Ursache haben werde, zu seufzen. In dieser freudigen Hoffnung erhebe ich mein Gemüth vom Staube meines irdischen Vaterlandes zu den Herrlichkeiten meiner himmlischen Heimath, wo ich als Gottes seliges Kind bleiben werde; ich will in diesem Leben gerne dulden und Gutes thun; um jenes bessern Lebens würdig zu werden. Gütige Vorsehung gib mir den Frieden des Herzens, und den Geist der Weisheit, auf daß ich den Himmel mehr als die Welt liebe. Wunder der Liebe hast du mir erwiesen; vollende, was du angefangen hast, und mache: daß ich einst in die ewige Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen werde. Amen.

Der heilige
Kreuz- und Liebes-Weg
Jesu Christi.

(Besonders für Gott liebende fromme Seelen.)

Vorbereitung.

Von innigster heiliger Liebe und Dankbarkeit gegen dich, meines innigst geliebten und leidenden Jesu, mein einziger Liebesgegenstand und Erlöser, angetrieben, will ich mich jetzt im Geiste dir, o mein innigst geliebtester Jesu, zugesellen, und dich auf dem Wege deiner Leiden bis an das Grab begleiten. Schenke mir zu diesem meinem Vorhaben deine Gnade; erweiche und verwunde o Christe Jesu! mein hartes und verstocktes Herz, damit es sich deines Leidens und Sterbens mit recht empfindlichen Mitleiden erinnere, einstens dich vollkommen liebe und beständig mit dir mich vereinige. Mich stets und innig mit dir zu vereinigen, dich zu lieben, und gleichsam in dir zu

ruhen, o Jesu! ist nun mein einziger Wunsch — und sehnlichstes Verlangen. Darum also fange und trete ich jetzt im Geiste mit dir diesen Kreuz- und Liebesgang an, der eine Bahn deines Kreuzzuges, und ein wahrer Fußsteig deiner blutenden Tritte ist. Mit dir, kreuzziehende Liebe gehe ich in den Tod. — Größtes Uebel, verfluchte Sünde! weiche von mir; — ach, weil du eine Verachtung meines Gottes bist, so hasse ich dich daher über alles!

O gebenedeite und höchstbetrübte Mutter meines Heilands Maria! die du von deinem lieben Sohne in seinem Leiden und Sterben nicht bist abgewichen; die du das Schwert des tödlichen Schmerzes besonders empfunden, da er mit seinem schweren Kreuze beladen zur Stadt hinausgeführt wurde, und doch bei dieser herzzereissenden Scene die ergebene Magd des Herrn bliebst, die — die herbsten Fügungen des Himmels anbetete. Ich bitte dich, erhabene Dulderin! erbitte und erwirke mir von der ewigen Milde deines Sohnes, dem du standhaft und beharrlich bis in den Tod treu nachge-

folgt, und ihn begleitet hast, — daß auch ich nach deinem heiligen Beispiele ihm jetzt im Geiste nachfolge und ihn begleite bis in's Grab, von inniger Liebe, mit wahrem Dank = und Mitleidsgefühle durchdrungen und beseelt.

Heiliger Geist! komme auf mich herab, und führe mich, daß ich nicht unterliege, sondern verschaffe, daß ich mittels deiner Gnaden mich alles Segens und aller geistlichen Vortheile theilhaftig mache, die diese Andacht gewähren kann, und auch wirklich dem, der sich derselben wahrhaft würdig und werth zu machen ernstlich bestrebt, gewährt.

Erste Station.

Jesus, der Schuldlose, wird wegen mir Strafbaren und Schuldigen zum schmerzlichen Kreuzestode verurtheilt, und des Lebens unwürdig geachtet.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Höchst ungerechtes Urtheil! O Schuldlosester und Hauptmuster und Vorbild jeglicher Tugend! deine bewunderungsvolle, unbegreifliche und erstaunliche Seelengröße mit der du das höchst ungerechte furchtbare Todesurtheil aus dem Munde des mehr als schwachen Pilatus angehört hast, schwebt meiner Seele, auch besonders noch dann vor, wenn andere lieblose, unverschuldete und ungerechte, falsche und boshafte Urtheile über mich fällen. Dein Beispiel stärke mich, daß auch ich solche Urtheile großmüthig ertrage, sie durch einen tadellosen und frommen Wandel widerlege, und mich mit dem Bewußtsein meiner Unschuld tröste. Dir, mein Herr und Heiland! zu Liebe will ich ein Martyrer aller Welturtheile werden; gib, daß ich diese Marterkrone erlange, und deinem Beispiele getreu nachfolge; denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr

Jesu Christe! erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Jesu, mein Herr und mein Meister, du Mann der Schmerzen! so wie du die Kreuzeslast, und mit derselben meine und aller Menschen Sünden für mich nichtswerthen Staub der Erde, willig auf deine Schultern nahmst und mit demselben belastet der Schädelstätte zugehest, wo du für deine Mitmenschen sterben wolltest; — eben so nimm auch ich — dein unnützer Knecht (Magd), ohne zu murren, das Kreuzjoch deiner Gebote, alle Leiden und Trübsale, alles Bittere, Harte und Unangenehme, ja Alles, was mir die Gottes Vaterhand ja immerhin auflegt, willig auf mich, und will es nun gerne und beständig bis in den

Tod ganz ergeben und in ununterbrochener, unermüdeter Geduld tragen — dir zum Danke, mir zur Buße. Der öftere Hinblick auf dein heiliges Beispiel, und deine allmächtige Gnadenhilfe erstarke mich jederzeit und in allen Umständen und Lagen meines Lebens, daß ich ja niemals erliege, nicht strauchle noch falle, und dir durch heilige Werke diene und in Liebestreue dir beharrlich nachfolge; denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Dritte Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das Erstemal.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Ach mehr von der Schwere meiner Sünden, als von der Last des Kreuzes auf die Erde niedergedrückter Jesu! wie kann ich dieses ansehen, und innerlich nicht einmal bessere Gedanken fassen. Du liegst da auf der Erde gleichsam mich fußfällig zu bitten: ich soll von meinen bisherigen Gewohnheitsfehlern und Untugenden abstehen, mich wahrhaft bessern, und dir nachfolgen. O ich will dich, göttlicher Erlöser! durch eine wahrhafte Sinnesänderung und Lebensbesserung von deinem so harten Falle nun erheben und dir getreu nachfolgen: denn ich weiß, daß dieser Weg zum Himmel führt. Nur unterstütze meine Schwäche mit deiner Gnade, daß ich nie erliege. Du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr

Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Vierte Station.

Jesus und Maria begegnen einander und nehmen Abschied.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.
℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Welch' ein herzzerreißender Auftritt, und welch' ein trauriger Anblick und Abschied! Jesu du verlassest deine betrübte Mutter; und Maria vergehet bereits vor Herzenleid; denn, da die Liebe beider Herzen ohne gleichen, so ist auch jetzt das Herzenleid. Da, allda tritt die größte Liebe und das größte Leid zusammen. Beider Schultern tragen ein Kreuz, und beider Herzen ein Schwert der Schmerzen, weil nun beiden Sohn und Mutter, ein Herz, — eine Liebe, ein Schmerz ward. Wie weit bin ich von solchem entfernt? — gleich euch, würde ich leiden und trauern, wann ich euch, Jesus

und Maria, gleich liebte — wie ich sollte und auch jetzt wollte; auch häufige Thränen des innigsten Mitleidens und der Liebe vergießen, und eurem Beispiele, o Jesus und Maria! stets getreu nachahmen möchte; wozu ihr mir behülflich sein wollet. Denn du, o Jesu, ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Fünfte Station.

Jesus wird unter der Kreuzeslast todtschwach.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Damit der unter der Kreuzeslast schwer leidende todtschwache Jesus nicht vom Leiden

abkomme, eh' und bevor er gekreuziget seyn würde, muß Simon von Cyrene wider seinen Willen, ihm das Kreuz tragen helfen. Ach! o wie ähnlich war nicht auch ich diesem Simon! — wie nur gezwungener Weise trage auch ich mein Kreuz! — wie oft versage ich meinen leidenden Mitbrüdern die Liebesdienste nicht? — Ach! wie oft lasse ich dich, o mein Heiland! in deinen Christen in großer Noth stecken, als wie ob ich kein Christ wäre und dich und deine wohlthätige Lehre nicht kannte? heißt das wohl dein Jünger seyn? — O daß ich doch einmal aus innigster und vollkommenster Liebe Gott und den Nächsten heilig liebte, und ein wahrhaft freiwilliger Kreuzträger wäre, und das Kreuz der Sterblichkeit — der Selbstverläugnung freiwillig auf mich nehme und dasselbe täglich aus Liebe gegen dich, dir nachtragen und nachfolgen möchte; denn du, o Jesu, ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sa-

krament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Sechste Station.

Jesus drückt sein heiliges Angesicht in das Schweißtuch Veronikas.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.
℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Jesu, schönstes Angesicht! wie entsetzlich und erbärmlich haben dich meine unreine Einbildungen entstellt und verstaltet; es sei beschlossen, gefährliche Gestalten werde ich nicht mehr beharrlich ansehen. Dir, mein Heiland! reiche, weihe und schenke ich mein ganzes Herz zum Dank- und Liebesopfer, gleichwie es die heilige Veronika mit der Darreichung des Schweißtuches gethan. O! daß mich doch von nun an die Schönheit deines göttlichen Angesichtes, wie alle Heilige im Himmel; allein erfreuen möchte! Dein göttliches Angesicht und dein Bild, leidender

Jesus! schwebe mir immer vor Augen; nach demselben will ich mich stets bilden, damit du mich einst als einen deinen Jünger erkennest, mir dort oben dein Angesicht zeigest, und die Krone des Lebens geben wollest. Du ladest o Jesu! mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Siebente Station.

Beim Stadtthore fällt Jesus zum Zweitenmale mit dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Du König des Himmels, du der Allerhöchste, Allerseligste, Allmächtigste, wel-

cher Himmel und Erde trägt, du, vor deiner Unendlichkeit und Majestät Gottes selbst die Cherubinen niederfallen und die Seraphinen ihr Angesicht verhüllen und tiefst gebeugt, mit Freude und Innigkeit anbeten, in Wonne und Seligkeit dich ewig preisen, du, — du fällst für mich und gleichsam vor mir nieder! O welch' eine erstaunliche Verdemüthigung! und noch mehr — welch' eine unergründliche Liebe! Göttliche Liebe! schon zum Zweitenmale fällst du unter Kreuzeslast, und doch lassest du nicht ab mich zu lieben. Ach, schämen muß ich mich vor dir, o göttliche Liebe! daß ich mich so unzähligemal durch die Sünde habe von dir, o göttliche Liebe, abbringen lassen, was nun aber nicht mehr geschehen soll. Mein ganzes Streben sei von nun an, deine innige, großmüthige, in Wort und Beispiele sich zeigende Sanftmuth, Demuth, Gottes- und Nächstenliebe mir eigen zu machen, und dir, o Jesu, meinem Hauptmuster, immer mehr ähnlicher zu werden und nachzufolgen; und somit dich von diesem deinem Falle zu erheben. Dein Beispiel, o Gottmensch,

befähige mich, daß ich diesen Vorsatz zeitlebens unverbrüchlich halte, und vom Sündigen ablasse. Du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Achte Station.

Jesus begegnet den Frauen von Jerusalem.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.
℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Ewige Liebe, Sohn Gottes! Du, der du selbst der Himmelsbote, der Führer zum Himmelreiche, der wahrhafte Beglücker bist — aller deren, die sich von dir führen und beglücken lassen, du, ach du ließest aus un-

endlicher, unergründlicher Liebe zu uns — für uns, dich gleich einem Missethäter auf eine schauderhafte Weise hinführen auf den Richtplatz zum schmachvollsten Kreuztode; ja die Liebe zu uns, drang dich sogar so weit, daß du selbst noch das schwere Kreuzesholz auf den hohen Calvarienberg trugest, allwo du an demselben dein menschliches Leben beendigen und das blutige Versöhnungsopfer — für die Sünden der Welt, werden wolltest — und dich grausamst morden und schlachten ließest. Ach, welch' eine unbegreifliche unsägliche Liebe die dich o schuldlosester, göttlicher Menschenfreund! so weit drang, für uns in den grausamsten Martertod zu gehen. O, welch' ein trauriger Gang nach Golgatha. Ach! wem, wem sollte nicht das Herz erschüttert werden, bei dem Anblicke deines traurigen Ganges nach Golgatha — im Betracht und Anblicke deiner Jammergestalt — deines durch die schmerzliche Geißlung und Krönung rundum mit vollen blutenden Wunden erbärmlich zugerichteten heiligen Leibes und holdseligen Angesichtes, und deines blutigen Ganges in

den härtesten qualvollsten Martertod; und auf welchem Gange du, o unter der Kreuzeslast schwer leidender Jesu, noch die dir daselbst begegnenden weinenden Frauen von Jerusalem, die durch ungeheuchelte Thränen ihr Beleid bezeugen, gemahnt, sie sollten nicht über dich, sondern über sich selbst weinen. Wodurch du, o göttlicher Menschenfreund, uns Alle anreden und belehren wolltest, daß wir mehr über unsere Sünden — als die Ursache deines Leidens, als über deine Leiden weinen sollten. Ach! o so laß mich erschüttert werden von Reue über meine Sünden; und gib mir Thränen einer wahren Reue; laß mich Thränen weinen, die aus Reue — und noch mehr aus Liebe fließen, damit das Mitleid, welches ich über deine Schmerzen trage, mir verdienstlich sei; endlich gib mir ein — an dem Schicksale meiner Brüder theilnehmendes — ein dem deinigen ähnliches, liebe = und mitleidsvolles Herz, damit ich immer mehr und mehr dir, o holdseliger, mildthätiger Menschenfreund, in der Liebe gleichförmiger werde und nachfolge. Denn du, o Jesu!

ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Neunte Station.

Jesus fällt das Drittemal unter dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Das stromweise abrinnende Blut zeigt offenbar an, den allerschmerzlichsten Fall unsers Erlösers. O dritter Fall, du übertriffst an Schmerzen und Blutvergießen noch weit die vorigen. Ach! von den ausgestandenen und erlittenen Mißbandlungen, Martern und Blutvergießungen an Kräften ganz erschöpft, matt und kraftlos sankst du, o Jesu! schon wieder unter der Kreuzeslast

nieder und liegest da in Todesangst und in einem Meer von Schmerzen; — und das für mich, Staub der Erde! weil ich leider ohne Aufhören strauchle und wieder ohngeachtet der guten Vorsätze in Sünden zurück falle. O mein göttlicher Dulder! wie oft bin ich meinem Nächsten durch meine Sittenlosigkeit und böse Beispiele gleichsam ein Stein des Anstoßes und der Aergerniß gewesen, o daß ich jetzt mit einem wahrhaft büßenden Leben so viel auferbauen könnte, als ich leider vorher unter deinen guten Kindern Böses angestiftet und verdorben habe, jetzt ohne Anstoßen den Weg deiner heiligen Gebote wandeln möchte, und von Fällen des ewigen Todes errettet werde; daß ich aus deinem Beispiele, o Jesu! doch einmal die Beharrlichkeit in der einmal angefangenen Tugend, Selbstverleugnung und Abtödtung meiner bösen Neigungen erlernen möchte. Hauche mir, o göttliche Liebe! deinen Lebensgeist ein; unterstütze meine Schwäche mit deiner Gnade, damit ich dir, meinem Vorbilde, immer ähnlicher werde, mich bessere, niemanden mehr ärgere. Du,

o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Zehnte Station.

Jesus kömmt auf der Schädelstätte an, man beraubt ihn seiner Kleider, riß im so die Wunden auf, und reicht ihm einen bittern Trank.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

O unaussprechlicher Schmerz! Ach! wie oft habe ich auch dich, Reinster, Unschuldigster! gleichsam entkleidet, deine Wunden blutend gemacht, und dir den bittern Trank gereicht — durch unziemliche Neigungen zu den menschlichen Geschöpfen.

Denn die Liebe zu den Wollüsten ist gerade der göttlichen Liebe gegenüber und gleichsam ein tödliches Gift. Ach! so entblöse doch einmal mein Herz von allen bösen unreinen Begierden und Neigungen, stärke mich mit deiner Gnade, daß ich diesen gefährlichen Feind — mein muthwilliges, aufrührerisches Fleisch, nach den Beispielen der Heiligen, immer standhaft überwinde. Leihe mir, o entkleideter Jesu, deine dir ausgezogene Kleider, damit ich mit deinen Kleidern auch deine Liebe, Unschuld, Reinheit und überhaupt deine Lebensweise anziehe, und mich nach deinem Beispiele bilden möchte. Dein heiliges Blut sei der Purpur meines entehrten Leibes und — meiner beschämten Seele. Du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Eilfte Station.

Jesus wird gekreuziget.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

O größter Schmerz! O höchste Liebe! O wenn ich daran denke, wie du Gottmensch! aus Liebe zu uns und für uns, dich so allergrausamst ausgestreckt, hast an's Kreuz nageln lassen, — o so weiß ich voll Staunen und Bewunderung wohl nicht, wie ich genug danken, dich erheben, und meine Gegenliebe gegen dich zeigen soll. Groß waren deine Leiden, noch weit größer aber war deine Liebe zu uns deinen Menschen: denn deine Leiden waren jedoch endlich, — deine Liebe ist unendlich und dauert ewig — ewiglich. So liebest du uns, deine Menschen, daß du für uns dich ließest an's Kreuz nageln — und dem schmachvollsten Tod dich hingibst, damit wir in der ewigen Herrlichkeit leben, da wardst du gleichsam meine Mutter, der du mich am Kreuze

zum ewigen Leben gebarst. Unvergeßlich ist mir dein Tod, der Beweis deiner beispiellosen Liebe, die Quelle unsers ganzen Heiles. Laß mich ihn nie vergessen, und tief gerührt dir stets mein Denken, Wollen und Handeln weihen: laß mich mit dir so innig verbunden sein, wie du dich durch diese Lebensbündnisse mit dir verbunden hast; damit ich in Wahrheit mit dem Apostel sagen könne: „Ich bin mit Christus an das Kreuz geheftet." Denn, du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Zwölfte Station.

Jesus leidet drei Stunden am Kreuze und stirbt.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

O Himmel! O Erde! Erstaunet wegen dem Tode eueres Gottes! es stirbt der Sohn des ewigen Vaters in einem Meere der Schmerzen, für die undankbare Menschen, es stirbt das göttliche Lamm, als das Opfer auf dem Altar des Kreuzes! Sterbender Jesu! du Geliebter meiner Seele! mein Gott und Heiland! du hangest an dem Kreuze, in entsetzlichen Schmerzen. O erbarmendes Schauspiel! Dein erster Auftritt auf dieser Erde war in einem Stalle, der letzte ist an einem Kreuze! du bist vorgestellet der ganzen Welt zum Spotte und Hohn! so hast du den Menschen geliebet bis an das Ende!

Edelmüthiger Dulder, mein Heiland! am Fuße deines Kreuzes, an dem du, als Gott des Himmels und der Erde, trägst, trauerst, littest, blutest, mit dem furchtbarsten Heere von Leiden rangest, selbst den schmerzlichsten Kreuzestod duldetest, ohnmächtig dein Haupt neigst und starbst, unser Versöhnungsopfer seyn — und das Werk der

menschlichen Erlösung vollenden, uns den Himmel eröffnen wolltest, — schwöre ich: „Ich bin dein, dir lebe, dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig.“ Nach deinem Gebote und Beispiele, o Gottmensch! der du selbst im Schmerze deiner Wunden und noch für jene, die dich martern, lästern und kreuzigen, denen ich ich mich durch die Sünde habe zugesellet, betetest; will ich meinen Gegnern und Beleidigern wohlthätige Liebesdienste erzeigen und für sie beten. Denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu, vom Kreuze abgenommen, liegt in dem Schoos seiner todtbetrübten Mutter.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Nun hast du, edelmüthiger Dulder! deinen Lauf — unser Erlösungswerk vollbracht, und alles Leiden heldenmüthig überstanden, und am Kreuze dein menschliches Leben geendiget. O welch' eine Jammergestalt erblicke ich an deinem zu Tod gemarterten und verwundeten Leichname! O daß ich jetzt durch die Staffel der Tugend hinauf steige, dich vom Kreuze meiner Sünden und Laster durch wahre beständige Lebensbesserung herabnehme, mittelst der heiligen Kommunion in mein Herz lege und darin bewahre, um so das Herzenleid deiner tiefbetrübten Mutter zu mildern und zu verringern. Ich fasse nun den Entschluß, von nun an in wahrer Buße zu leben, dein Bild und Beispiel, o Jesu! stets vor Augen zu haben, mich nach demselben zu bilden; deine Lebensweise anzunehmen, dir immer mehr an Tugend ähnlicher zu werden, damit auch mein Ende wie das deine

sei, und ich getrost, wie du sagen könne: „Es ist vollbracht! In deine Hände, Vater, befehle ich meinen Geist.“ Du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Vierzehnte Station.

Jesus trägt man zu Grabe.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Da liegst du nun, mein Jesu im Grabe! dahin hat dich gebracht die Sünde des Menschen! ja die unaussprechliche Liebe deines Herzens! Heiliges Grab! welches den größten Schatz, den Heiland der Welt enthält! wie glorreich bist du! in dich lege

ich mein Herz hinein! Ich knie vor dir, o heiliges Grab, traure und klage, seufze und weine. Denn sollte nicht ich der erste in Trauer und Klage gehen, da man Jenen begräbt, der aus Liebe wegen meiner gestorben ist! — Göttlicher Erlöser! daß ich ohne Zäher bin, sei mein größtes Klagen, und daß mein Herz ohne Rührung und Seufzer bleibe, sei mein größtes Trauren. O, daß ich dir, mein Erlöser! im Geiste zum Grabe begleitend eine weiße Leinwand — ein reines Gewissen, eine Salbe — der nothwendigen Tugenden, eine Spezerei der — guten heiligen Werke bringen und darreichen könnte! Liebster Jesu, der du für mich in ein neues Grab nach deinem Tode hast wollen gelegt werden, ich umfasse deinen heiligen Leichnam, ich küsse unter Thränen der Liebe und Reue dein heiligstes Herz und deine heilige Wunden, bitte um Verzeihung meiner Sünden, um Gnade und Barmherzigkeit, um ein neues dir gefälliges Herz, — ja um ein dem deinigen ähnliches Herz, damit es dir zu deiner Grabstätte anzunehmen, dich darein

zu legen, gefalle. Du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Fünfzehnte Station.

Das Kreuz wird von der Kaiserin Helena glorreich aufgefunden.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Heiliges Versöhn = Opfer blutiges und zu todtgemartertes unschuldiges Lamm Gottes und mein Heiland! ich umfange dein heiliges Kreuz, küsse es zu tausendmal und entlasse es nicht, bis der Tod mich scheidet. O heiliges Kreuz! du bist meine Hoffnung! durch dich gehe ich ins ewige Leben ein.

Dieses Kreuz ist der Thron, auf welchem unser Erlöser gelebt, gelitten, gestorben; und das für mich allein, wie für Alle. Göttlicher Erlöser! dein Beispiel und dein heiliges Kreuz stärke mich, daß ich auch in Kreuz, Trübsalen, und in jeder Gattung der über mich von Gottes Vaterhand verhängten Leiden, nun aus heiliger, vollkommenster Liebe und um die Krone des ewigen Lebens zu erlangen, mit standhafter Geduld bis ans Ende ausharre, gleichwie du o Jesu! in der Liebe — unter den größten Schmerzen am Kreuze noch ausgeharret und nicht gewanket hast. Du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig sein. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Aufopferung.

Göttlicher Erlöser! nun habe ich sie vollendet, die Bahn deines Kreuzzuges, die du für mich gezogen bist. Ich opfere dir, kreuzziehende Liebe! auf, diese meine verrichtete Andachtsübung, verreiniget mit der beispiellosen Liebe, aus welcher du die Bahn deines Kreuzzuges für mich gegangen, alle Wunden deines allerheiligsten Leibes gelitten, dein Blut völlig vergossen, und dein Leben am Kreuze geendet und aufgeopfert hast; zum Danke für Alles, was du für mich und wegen meiner in deinem ganzen Lebenslauf auf Erden, insbesonders aber für alles, was du in der letzten Nacht vor deinem Leiden und auf eben dieser Bahn deines blutigen Kreuzzuges und am Krenze hangend gethan, geseufzet, getrauert, gelitten und ausgestanden hast. Ich küsse mit einer büßenden Magdalena die Wunden, die ich dir selbst geschlagen habe; und bitte: um in meinem Herzen jenes brennende Verlangen nach Heiligkeit zu entzünden, welches die Herzen deiner Auserwählten durchglühet

hat, und um jene brennende Liebe Petri, Magdalena, der Cherubinen und Seraphinen, mit welchen ich meine unvollkommenste Liebe vereinige; und so, um deinen sakramentalischen Liebesthron gelagert, Liebe mit Liebe zu erwiedern. O göttliche Liebe! entflamme und durchglühe mein Herz, und laß die Thränen der wahren Buße und Liebe stets mein Streben sein, ziehe mein Herz von dieser Erde hinauf zu dir, und meine Seele wollest endlich in die Reihe der Seligen — in dein Reich aufnehmen, allwo sie dich sammt dem Vater und dem heiligen Geiste ewiglich möge loben und preisen. Amen.

Litaneien.

Litanei zur göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Gott Vater vom Himmel, dessen heilige Vorsehung alle Dinge leitet, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, du guter Hirt deiner Schafe, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, der du durch die Liebe in unsere Herzen ergossen worden bist, erbarme dich unser.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Gott, einzige allerhöchste und und unwandelbare Vorsehung,

O göttliche Vorsehung, die du alle Dinge schaffest, ordnest und leitest,

O göttliche Vorsehung, die du allein wunderbare Dinge wirkest,

O göttliche Vorsehung, die du immerdar allmächtig, weise und gütig waltest.

O göttliche Vorsehung, die du uns Daseyn und Leben gegeben hast und erhältst,

O göttliche Vorsehung, unsere einzige Hoffnung und Zuflucht,

O göttliche Vorsehung, du Trost der Armen und Stärke der Schwachen.

} Erbarme dich unser!

O göttliche Vorsehung, Urquell aller Güter und Segnungen,
O göttliche Vorsehung, du Mutter der Waisen und Ernährerin der Armen,
O göttliche Vorsehung, du Lenkerin aller Ereignisse und Stütze unsers Lebens,
O göttliche Vorsehung, du starker Schild und Trost in unserer Verbannung,
O göttliche Vorsehung, du allerhöchste Allmacht, Weisheit und Barmherzigkeit,
O göttliche Vorsehung, du heiliger, starker und unsterblicher Gott,
O Gott, der du die Vögel der Luft, und Alles, was da lebt, wunderbar erhältst und ernährest,
Der du die Lilien und Blumen des Feldes prachtvoll schmückest und kleidest,
Der du den Früchten der Erde Wachsthum und Vollendung verleihest,
Der du alle Haare auf dem Haupte des Menschen gezählet hast, daß

Erbarme dich unser!

daß ohne deinen Willen keines zu Grunde gehe,

Der du dem Menschen alle Dinge zum Besten ordnest und lenkest,

Der du auch die zeitlichen Trübsale, Kreuz und Leiden zu unserm Nutzen sendest,

Der du schlägst, damit du heilest, und tödtest, daß wir nicht durch den ewigen Tod von dir geschieden werden,

Der du uns durch das Kreuz zu wahrer Buße und Besserung des Lebens bekehrest,

Der du uns durch Verfolgungen, Armuth und Drangsale von allem Irdischen abziehest, und unser Gemüth zu deiner Erkenntniß und zu den ewigen Gütern erhebest,

Der du diejenigen, die deiner heiligen Vorsehung wahrhaft vertrauen, wunderbar aus ihren Nöthen errettest, und mit Hilfe segnest,

Der du diejenigen, die auf dich hoffen, nicht lassest zu Schanden werden,

} Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von allem Mißtrauen an deiner göttlichen Vorsehung,
Von aller Ungeduld,
Von Kleinmuth in Kreuz und Leiden,
Von allem Murren und Klagen wider deine göttliche Anordnung,
Von allen schweren Versuchungen, besonders in der Stunde unsers Todes,
Von allen überflüßigen Sorgen in zeitlichen Dingen,
Erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns kindliches und wahres Vertrauen zu deiner göttlichen Vorsehung einflößen wollest! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir in Wohlfahrt und Unglück deine

göttliche Vorsehung demüthig anbeten! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir Alles von deiner väterlichen Hand mit Danksagung annehmen! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir unsern Willen fortwährend mit deinem heiligen Willen gleichförmig bilden! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir in Leiden und Schmerzen dir eifrige Liebe erzeigen! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du in allen Widerwärtigkeiten uns starkmüthige Geduld verleihen wollest! Wir bitten dich erhöre uns!

Daß du uns erhören wollest! Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, daß du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Vater unser u. s. w. Gegrüßt u. s. w.

Gebet.

Herr, unser Gott! erleuchte uns mit dem Lichte deiner innerlichen Gnade, daß wir alle Wohlfahrt und Trübsale, die über uns kommen, als deine weiseste Anordnung erkennen, und als Wohlthaten deiner väterlichen Hand annehmen. Im Staube beten wir deine göttliche Vorsehung bei allen Ereignissen an, und bauen auf deine göttliche Allmacht, auf deine ewige Weisheit und unendliche Güte, der du uns helfen kannst und helfen willst. Deine barmherzige Güte leite uns durch alle Drangsale dieses Lebens, damit wir am Ende unserer Pilgerschaft zur Anschauung deines glorreichen Angesichtes geführt werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei von dem bittern Leiden unsers Herrn Jesu Christi.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott! erbarme dich unser.

Jesu, dn Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Mann der Schmerzen,
Jesu, dessen heiligste Seele bis in den Tod betrübet war,
Jesu, der du vor Angst Blut geschwitzt hast,
Jesu, der du von einem Engel bist gestärket worden,
Jesu, der du von deinen Jüngern bist verlassen worden,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du von den Juden gefangen und unbarmherzig bist gebunden worden,
Jesu, der du ungerechten Richtern bist vorgestellet, und von ihnen mißhandelt worden,
Jesu, der du in einem weißen Kleid wie ein Narr, bist verspottet worden,
Jesu, der du an eine Säule bist gebunden, und grausam gegeißelt worden,
Jesu, der du mit Dörnern gekrönet, und mit einem Purpurmantel bekleidet dem Volke bist gezeigt worden,
Jesu, der du unschuldig zum Kreuztode bist verurtheilt worden,
Jesu, der du unter der Last des Kreuzes zur Erde gefallen bist,
Jesu, der du an das Kreuz bist genagelt und erhöhet worden,
Jesu, der du am Kreuze für deine Feinde gebetet hast,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du am Kreuze für unser Heil gestorben bist, erbarme dich unser!
Sei uns gnädig: verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig: erhöre uns o Jesu!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Vom Mißbrauche deiner Gnade,
Von Verzweiflung und Unbußfertigkeit,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine Seufzer und Thränen,
Durch deine Ohnmacht und Traurigkeit,
Durch deine schmerzliche Geißlung,
Durch deine Krönung, und schimpfliches Rohr,
Durch deine Verspottung,
Durch deine Kreuzigung,
Durch Gall und Essig,
Durch die Angst deines Herzens,
Durch alle Marter deiner Glieder,
Durch deinen bittern Todeskampf,
Durch deine Verlassung,
Durch die Oeffnung deiner Seite,
Durch all' dein vergossenes Blut,

} Erlöse uns, o Jesu!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns!
Daß dein heiliges Leiden an uns nicht verloren gehe,
Daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns allzeit empfinden,
Daß wir uns selbst verläugnen, unser Kreuz täglich auf uns nehmen, und dir nachfolgen,
Daß wir in Betrachtung deiner Marter, alle Schmachen, Unbilder, und Schmerzen geduldig leiden,
Daß wir durch die Kraft deines heiligen Kreuzes alle Versuchungen überwinden,
Daß uns die Welt, und wir der Welt gekreuziget seyn,
Daß der alte Mensch mit dir gekreuziget, und der sündhafte Leib zerstöret werde, und wir der Sünde nicht mehr dienen,
Daß du am Kreuze erhöhet, uns an dich ziehen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

℣. Er hat viele Sünden getragen,

℟. Und für die Uebelthäter gebeten.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe uns Gnade, das Gedächtniß des Leidens unsers Herrn Jesu Christi also zu verehren, damit wir Verzeihung unserer Sünden erhalten mögen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest gestatten, daß wir von den Uebeln, welche uns wegen unserer Sünden stets quälen, durch das Leiden deines eingebornen Sohnes erlöset werden.

Allmächtiger Gott! wir flehen dich an

damit wir, die wir in so vielen Widerwärtigkeiten aus menschlicher Schwachheit verschmachten, durch Vermittlung des Leidens deines eingebornen Sohnes mögen erquicket werden, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitte für uns.
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für uns.

Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heiles,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,

Bitte für uns!

Du goldenes Haus, — Bitte für uns!
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin der Heiligen,

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Vater unser u. s. w.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin! unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auf-

erstehung geführet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitte für uns, o heiliger Joseph!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unser Trost und unsere Hoffnung sei gegrüßt. Zu dir rufen wir, verwiesene Kinder Evens, zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. So wende

dann, unsere Fürsprecherin deine mitleidigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirken des heiligen Geistes vorbereitet hast; gib daß wir uns an ihrem Andenken erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für uns!
Heiliger Michael, bitte für uns!
Heiliger Gabriel, bitte für uns!
Heiliger Raphael, bitte für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitte für uns!

Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakob,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakob,
Heiliger Philipp,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heilige Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heilige unschuldige Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephan, bitte für uns!

Heiliger Lorenz, bitte für uns!
Heiliger Vincenz, bitte für uns!
Heilige Fabian und Sebastian, bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Kosmas und Damian, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heilige Märtyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
} Bitte für uns!
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heilige Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, bitte für uns!
Heiliger Benedikt, bitte für uns!
Heiliger Bernard, bitte für uns!
Heiliger Dominikus, bitte für uns!

Heiliger Franziskus, bitte für uns!
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cecilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anastasia,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heilige Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von dem jähen und unversehenen Tode,
Vom Zorne, Hasse und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
} Erlöse uns, o Herr!

Von der Pest, dem Hunger und dem
Kriege,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen
Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns!

Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verzeihest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die heilige Kirche regieren und

erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,

Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,

Daß du den christlichen Königen und Fürsten, Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,

Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,

Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,

Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,

Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,

Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Daß du allen abgestorbenen Recht-

Wir bitten dich, erhöre uns!

gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser,

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Psalm.

Gott eile mich zu retten. Gott, eile

mir zu helfen. — Schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mir nach dem Leben streben. — Mit Schimpf müssen sie zurück beben, die sich über mein Unglück freuen. — Zurückfliehen müssen sie vor Scham, die mir zurufen: Da, da, recht auf Ihn. — Aber jauchzen und freuen werden sich über dich alle, die Verlangen nach dir tragen; immer müssen sie sagen: Groß sei Gott, die deine Hilfe wünschen! Ich aber bin elend und arm; eile, mir zu helfen. Du bist mein Helfer und Erretter. O Gott, verweile nicht. Ehre sei dem Vater u. s. w.

P. Errette deine Diener. A. Die auf dich hoffen, o mein Gott!

P. Sei uns ein starker Thurm, o Herr! A. Wider unsere Feinde.

Pr. Nichts soll der Feind wider uns vermögen. A. Auch das Kind der Bosheit soll uns fernerhin nicht schaden.

P. Herr, verfahre nicht mit uns nach unsern Sünden. A. Und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten.

Pr. Lasset uns beten für unsern ober-

sten Hirten N. A. Der Herr erhalte ihn, und lasse ihn lange leben; er mache ihn glücklich auf Erden und überlasse ihn nicht seinen Feinden.

Pr. Lasset uns beten für unser Wohlthäter. A. Herr! allen denen, die uns Gutes thun, wollest du um deines Namens Willen das ewige Leben ertheilen. Amen.

Pr. Lasset uns bitten für die abgestorbenen Rechtgläubigen. A. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Pr. Laß sie ruhen im Frieden. A. Amen. Pr. Lasset uns bitten für unsere abwesenden Brüder. A. Befreie deine Diener, die auf dich hoffen, o mein Gott!

Pr. Sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume. A. Und von Sion beschütze sie.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet. Und laß mein Flehen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft das Erbar-

men und Verschonen ist, nimm unser Flehen gnädig auf, und laß uns und alle deine Diener, die in deu Banden der Sünden verstrickt sind, durch deine überaus große Barmherzigkeit davon gnädig erlediget werden.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet derjenigen, die sich dir zu Füßen werfen, und verzeihe denen, die vor dir ihre Sünden bekennen, damit wir von deiner Güte die Verzeihung unserer Sünden und zugleich den Frieden erlangen mögen.

Deine unaussprechliche Barmherzigkeit lasse uns gnädig widerfahren, o Herr! entledige uns von allen unsern Sünden, und zugleich von den Strafen, die wir ihrer wegen verdienen.

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget durch die Buße aber wieder besänftiget wirst, siehe gnädig auf das Gebet deines vor dir hingeworfenen Volkes, und wende von uns ab die Geißeln deines Zornes, die wir unserer Uebertretungen wegen verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners, unsers Papstes N., und leite ihn nach deiner großen Barmherzigkeit auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe nur das verlange, was dir gefällig ist, und es auch nach allen Kräften im Werke erfülle.

O Gott, von dem heilige Begierden, heilsame Anschläge und gute Werke herkommen, verleihe deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, daß wir von ganzem Herzen deinen Geboten gehorsamen, und nach gedämpfter Wuth unserer Feinde, unsere Tage unter deinem Schutze ruhig fortfließen mögen.

Entflamme, o Herr, mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Lenden und unser Herz, damit wir dir mit keuschem Leibe dienen, und unsers reinen Herzens wegen gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller ihrer Sünden, und laß sie, durch das andächtige

Gebet, des so sehnlich gewünschten Nachlasses theilhaftig werden.

Wir bitten dich, o Herr! komme unsern Handlungen durch deine Einsprechungen zuvor, und unterstütze sie durch deine Hilfe, damit unsere Worte und Werke von dir jederzeit anfangen, und, wie sie von dir angefangen haben, also auch durch dich mögen geschlossen werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr der Lebendigen und der Todten, gnädiger Erbarmer aller derer, welche du als die Deinigen ihres Glaubens und ihrer wegen erkennest; wir bitten dich demüthig, du wollest jenen, für welche wir beten, und die sich entweder noch in dieser Welt im Leben befinden, oder davon schon abgeschieden sind, durch deine unendliche Güte auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, alle ihre Sünden vergeben; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei für die abgestorbenen Christgläubigen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott heiliger Geist, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.

Heilige Maria, bitte für die christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Gottesgebärerin, bitte für die christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für die christgläubigen Abgestorbenen.
Heiliger Michael, bitte für sie.

Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für sie.
Heiliger Petrus, bitte für sie.
Heiliger Paulus, bitte für sie.
Heiliger Johannes, bitte für sie.
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für sie.
Heiliger Stephan, bitte für sie.
Heiliger Laurentius, bitte für sie.
Alle heilige Martyrer, bittet für sie.
Heiliger Gregor, bitte für sie.
Heiliger Ambrosius, bitte für sie.
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für sie.
Heilige Maria Magdalena, bitte für sie.
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für sie.
Alle liebe Auserwählte Gottes, bittet für sie.
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse sie, o Herr!
Von deinem Zorne, erlöse sie, o Herr!
Von der Macht des Teufels, erlöse sie, o Herr!

Von der Flamme des Feuers,
Von der Landschaft des Schatten des Todes,
Durch deine unbefleckte Empfängniß,
Durch deinen allersüßesten Namen,
Durch die Fülle deiner Barmherzigkeiten,
Durch dein bitterstes Leiden,
Durch dein kostbares Blut,
Durch deine heiligen Wunden,
Durch deinen schmählichsten Tod, mit welchem du unsern durch das Sterben gerichtet,

Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Der du Maria losgesprochen, und den Mörder erhöret hast,
Der du die Frommen aus Gnade selig machest,
Daß du unsere Eltern, Befreundte und Gutthäter von den Peinen der Hölle erledigen wollest,
Daß du alle christgläubigen Verstorbenen von der ewigen Verdammniß befreien wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du ihr Verlangen erfüllen wollest,
Daß ihnen die glänzende Versammlung der Engel zu Hilfe kommen wolle,
Daß du aller christgläubigen Abgestorbenen auf die man am wenigsten auf dieser Welt gedenket, dich erbarmen wollest,
Daß du ihnen allen verschonen und verzeihen wollest,
Daß sie der glorwürdige Chor der Apostel aufnehmen wolle,
Daß sie das triumphirende Kriegsheer der weisen Martyrer fröhlich umgeben wolle,
Daß sie die Schaar der heiligen Beichtiger abführen wolle,
Daß sie die Krone der jubilirenden Jungfrauen begleiten wolle,
Daß sie zu ihrem Erschaffer, der sie aus dem Lehm der Erde gestaltet, zurückkehren,
Daß dein gütiges Angesicht, o milder und süßester Jesu, ihnen erscheinen wolle,
Daß du sie zu deiner Rechten unter

Wir bitten dich, erhöre uns!

die Gesellschaft der Auserwählten aufnehmen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes, Brunn aller Frömmigkeit, ein König der schreckbaren Majestät, wir bitten dich, erhöre uns!

Der du die Schlüssel des Todes und der Hölle hast, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Händen das Schicksal aller Sterblichen ist, verschmähe nicht das Gebet deiner Gläubi-

gen, welches ihnen die heilige Pflicht der christlichen Liebe eingibt. Laß die Seelen aller Verstorbenen, besonders unserer Freunde und Wohlthäter (namentlich die Seele deines Dieners oder deiner Dienerin N. N.), deiner unendlichen Barmherzigkeit empfohlen sein. Laß die Folgen ihrer Vergehungen durch das kostbare Blut deines für die Sünden der Welt am Kreuze sterbenden Sohnes getilgt werden! Laß deine leidenden Kinder erfahren, daß du ihr wohlwollender und schonender Vater seiest, der das große Opfer unsers Versöhners und Erlösers Jesu Christi zu unserm Heile angenommen hat. Stärke und tröste sie in ihrer Prüfung. Laß die Zeit ihrer Reinigung kurz sein, und führe sie bald aus ihrem peinvollen Aufenthalt an den Ort der Seligen, wo sie im glücklichen Genusse deiner Liebe mit allen Heiligen in Ewigkeit deine Güte loben und preisen werden. Amen.

Von den Pflichten der Dienstboten gegen ihre Herrschaften.

Auch etwas von den Pflichten der Herrschaften in Beziehung der ihnen obliegenden Wachsamkeit und strengen Rechenschaft wegen ihren Untergebenen, und wie sie denselben mit einem tugendsamen, beispielvollen Lebenswandel vorleuchten sollen — endlich eine Aufmunterung für die Dienenden in trüben Stunden.

(Was auch von den Eltern gelesen und sehr wohl beherziget werden.)

O meine Geliebten, ihr alle sämmtliche Dienstboten und Dienende, überhaupt ihr alle, die Gott, der Herr, von niedrigen und armen Eltern hat geboren werden lassen, weswegen ihr eben nun meistentheils einen nicht unbedeutenden Theil eurer Lebenszeit, als arme Dienstboten, dahin bringen, und euern nöthigen Lebensunterhalt suchen, erwerben und verdienen müsset, o euch möchte

ich wohlmeinend zu eurem Heile, um auf die obliegenden Pflichten, die ihr von Gott gegen eure Dienstherren und Meisterschaften zu erfüllen auf euch habet, aufmerksam machen, sie zur steten Nachachtung vor euere Augen stellen und näher an das Herz legen. O so höret und vernehmet sie; denn es sind aus der heiligen Schrift selbst entnommene, und von den heiligen Aposteln Petrus und Paulus niedergeschriebene Worte: „Ihr Knechte gehorchet in Allem dem leiblichen Herren, nicht als Augendiener, die sich bei Menschen einschmeicheln, sondern mit aufrichtigem Herzen, aus Ehrfurcht vor dem Herrn. Ja Alles, was ihr thut, das thut mit Eifer, als wenn es dem Herrn und nicht den Menschen geschehe; denn ihr wisset, daß ihr von dem Herrn die Vergeltung des Erbtheiles erhalten werdet, denn ihr dienet Christo, dem Herrn. Wer aber Unrecht thut, empfängt den Lohn für sein Unrecht, denn es findet kein Ansehen der Person statt.“ a) „Ihr Knechte gehorchet

a) Koloss. 3, 22—25.

den leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, mit Aufrichtigkeit eueres Herzens, wie Christo! nicht als Augendiener, die nur Menschen gefallen wollen, sondern als Knechte Christi, die Gottes Willen aus ganzem Herzen erfüllen, mit Bereitwilligkeit dienend, als dem Herrn und nicht den Menschen; indem ihr ja wisset, daß Jeder für das Gute, das er thut; seinen Lohn von dem Herrn empfangen wird, er mag Knecht oder Herr sein." a) „Den Dienstboten schärfe ein, gegen ihre Herrschaften gehorsam und in Allem gefällig zu sein, nicht zu trotzen, nichts zu entwenden, sondern die beste Treue zu beweisen, damit sie der Lehre Gottes, unsers Retters in Allem Ehre machen." b) „Ihr Knechte unterwerfet euch mit aller Ehrerbiethung eueren Herren, nicht nur den gütigen und nachsichtigen, sondern auch den mürrischen, wunderlichen und zornigen. Denn das erwirbt Gnade, wenn man mit Gott ergebenen Bewußtsein Widerwärtigkeiten erduldet und unverdient leidet. Denn welcher

---

a) Ephes. 6, 5—8. — b) Titus 2, 9. 10.

Ruhm wäre es, wenn ihr sündlich handelnd auch Züchtigungen dulden müßtet? Nein: wenn ihr rechtschaffen handelnd auch Leiden dulden müsset, das erwirbt Gnade bei Gott. Denn dies bringt euer Beruf mit sich; wie auch Christus für euch gelitten, und ein Beispiel hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget." a)

So seid und handelt als Knechte Christi und nicht der Menschen; erfüllet als solche treu euere Pflichten, und lasset deren Erfüllung euch ja nicht zu hart und schwer ankommen: machet dann aus der Noth eine Tugend, und sagt zu euch selbst: „Was du nicht ändern kannst, nimm geduldig an. Thue ich es gerne, so wird mir mein Lohn; thäte ich es ungerne, so ist mir doch einmal das Amt (der Dienst) anvertrauet, (und übertragen." b) Tröstet und beruhiget euch dann mit dem, was der Herr selbst spricht: „Der Schüler ist nicht besser als sein Lehrer, und der Knecht nicht besser

a) 1. Petrus, 2, 18—31. — b) 1. Korinth. 9, 17.

als sein Herr. Dem Schüler sei es genug, wenn er es wie sein Lehrer, und dem Knechte, wenn er es wie sein Herr hat." a) Ja sehet nur hin auf eueren Lehrer und und Herrn, auf Jesum — dessen Schüler und Knecht ihr seid; er ist euer Muster und Vorbild. „Er selbst hat sich entäußert, Knechtsgestalt angenommen, ward Menschen ähnlich, und vom Ansehen wie ein Mensch gefunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze." b) Und er ladet uns zur treuen Nachfolge seines heiligen Beispieles ein. Daher stellet euch allezeit mit eurer Lebenslage, Stand und Umständen zufrieden. Duldet und leidet wie Jesus: „Thuet Alles ohne Murren und Bedenklichkeit, damit ihr untadelhaft und unschuldig, Gottes unsträfliche Kinder (und wahre Knechte Christi) seid." c)

So erfüllet nun euere Pflichten als dem Herrn dienend, und nicht den Men-

---

a) Matth. 10, 24. 25. — b) Philipp. 2. 7. 8. — c) Philipp. 2, 14. 15.

schen, um der Seligkeit willen und Gott zu gefallen: „handelt allezeit und überall gut, wie es überhaupt Knechte Christi zu handeln zusteht. Denn wir werden Alle vor dem Richterstuhle Christi erscheinen müssen, damit Jeder (der Dienstherr wie der Dienstbote) empfange nach dem, wie er hier auf Erden gehandelt hat, es sei gut oder böse.“ a) O möchte doch alsdann einst Jeder mit dem heil. Paulus in Wahrheit zu seinem Herzenstroste und Beruhigung auch sagen können: „Gekämpft habe ich den edlen Kampf, vollendet die Laufbahn; ich habe meine Pflicht erfüllt und den Glauben bewahrt.“ b) O welch' ein glückseliges Hinscheiden hat denn einst jeder Knecht Christi, der seine Pflicht treu that, zu gewärtigen; diese preiset der Herr selig, da er sagt: Selig dieser Knecht, den der Herr bei seiner Ankunft findet, daß er seine Pflicht that! Fürwahr ich sage euch: er wird ihn über all' sein Vermögen setzen.“ c)

---

a) 2. Korinth. 3, 10. — b) 2. Thimoth. 4, 7. — c) Lukas. 12, 43. 44.

Dieses bisher Angeführte tröste und beruhige euere Herzen in trüben Stunden, wenn trübe Wolken über euch herziehen, Leiden und Widerwärtigkeiten auf euch einstürmen, eure Lebenslasten bereits unerträglich scheinen, und euch muthlos machen wollen. Denket dann auch bei euch selbst, daß kein Stand von Lebenslasten und Widerwärtigkeiten frei sei. „Denn ein Jeder hat seine eigene Last zu tragen;" a) so auch die Dienstherrschaften.

Ja wahrhaftig, eine sehr beschwerliche Last, eine große Pflicht und Gefahr der Wachsamkeit und Rechenschaft haben die Dienstherren auf sich lasten in Betreff ihrer Untergebenen. Erwäget und beherziget mit Ernste den Ausspruch des heil. Völkerlehrers Paulus — da er den Untergebenen anbefiehlet, ihren vorgesetzten Obrigkeiten (Dienstherren) gehorsam und unterthänig zu sein, er noch die Ursache dessen mit den Worten hinzusetzet: „Dann sie stehen euretwegen in steter Wachsamkeit, als denen wohl bewußt,

a) Galat. 6, 5.

daß ihnen oblieget, Gott dem Herrn wegen euerer Seelen Rechenschaft zu geben.“ a) Auch Gott, die ewige Wahrheit, und der ewige Richter spricht: „Nehmet diesen Menschen, den ich dir in deine Verwahrung übergebe, wohl in Acht, trage fleißig Sorge über ihn; ist es Sache, daß du ihn lassest zu Grunde gehen, will ich dich beim Kopf nehmen, und wirst mir seinetwegen bei Verlust deiner Seele müssen Rechenschaft geben.“ b) Auch wird an einem Tage die Frage an die Dienstherren kommen, so bei Jeremias 13, 20. zu lesen: „Wo ist dann die Heerde, so ich dir habe anvertraut: wo die kostbare Lämmer und Schaafe, die mich so viel gekostet? wie hast du sie verpflegt? wie geweidet? wie vor den Wölfen beschützet? Also zwei Dinge zu leisten sind die Dienstherren von Amtswegen verpflichtet, nämlich: zu wachen, und Rechenschaft zu geben über ihre Untergebenen! welch' eine Gefahr über Gefahr!

Darum sagt auch in dieser Beziehung

---

a) Hebr. 13, 17. — b) Reg. 20, 39.

der heilige Thomas von Aquin: „Da ist Gefahr über Gefahr, wann der Mensch über anderer Thun und Lassen muß Rechenschaft geben, der es über seinen eigenen Wandel schwerlich leisten kann.“

O! auch der frömmste Mensch hat zu schaffen genug, seine eigene Sünde zu ertragen, deren auch die geringste, ihm eine allzuschwere Last ist, hat also gar nicht vonnöthen, daß er sich noch darüber mit fremden Sünden belade, und seine Rechenschaft um so viel schwerer zu machen! u. s. w. Dieses betrachtend rief einst der heilige Chrisostomus aus: „O Gott! was große Gefahr! daß ein Vorsteher (Hausvater — Dienstherr) muß Rechenschaft geben, über seine Untergebene, sogar für einen jeden besonders u. s. w.“

Und da Gott die Seelen der Untergebenen und Kinder einst aus den Händen der Dienstherren so wie der Eltern fordern wird, daß sie einst vor dem göttlichen Richterstuhle auch deßwegen strenge Rechenschaft geben müssen; so liegt daher den Dienstherren wie den Eltern auch weiters

noch die heilige Pflicht ob: daß sie ihren Untergebenen und Kindern in aller Tugend und Rechtschaffenheit vorangehen, ihnen ein ächtes christliches Vorbild und Tugendmuster allzeit zu sein, und so untadelhaft, gottesfürchtig und fromm zu wandeln: daß sie einst auf ihrem Sterbebette — sterbend noch zu Gott, dem ewigen Richter und Vergelter, nun freudig und getrost so ausrufen können: Keiner von allen, die du mir gegeben und meiner Sorge anvertraut hast! ist durch meine Schuld verloren gegangen, siehe, hier hast du sie alle in deine Hand. Und dann zu ihren Untergebenen und Kindern ebenfalls so zurufen können: Werdet meine Nachfolger, wie ich der Nachfolger Jesu war.

Die sehr große und schwere Pflicht der Wachsamkeit und Rechenschaft, und die große Gefahr, dessen ihr; meine geliebten Dienenden enthoben seid, dieses alles ernstlich erwägend uud betrachtend, — diene euch allezeit zum Troste in trüben Stunden dieses Lebens; ich stelle auch euch vor Augen die traurigen Folgen, Mißgeschicke und

Unfälle aller Art, unter denen so viele Dienstherrschaften und Eheleute jammern und seufzen; mit denen ihr euer Loos und Standeslage gewiß nicht vertauschen würdet, sie aber wohl mit euch.

Endlich auch tröstet, und beruhiget euch in trüben Stunden mit dem daß es hier doch nur eine kurze Zeit, ja nur einen Augenblick gegen die Ewigkeit dauert; und daß alsdann einst vor Gottes Richterstuhle ihr nur für Eine — nämlich eure eigene und einzige Seele ja viel leichter, die für eine ganze unaufhörliche Ewigkeit geltende strenge Rechenschaft und Verantwortung werdet geben und ablegen können, als die Dienstherrschaften diese strenge Rechenschaft für so viele ihrer Sorge anvertrauten Seelen ihrer Hausfamilien und Gesinde. Denn, dem vieles ist anvertraut und gegeben worden, von dem wird dann auch vieles gefordert werden. O alsdann bei Gottes Richterstuhl mag mancher gute Knecht seinem nicht guten Dienstherrn den Vorrang im Himmelreiche abgewinnen, und ihm dort vorangesetzt werden. Denn die Verantwor-

tung und Rechenschaft der Dienstherren ist viel schwerer und nicht so einfach und leicht zu geben und abzulegen, wie jene — des einzelnen Dienstbotens. Diese Wahrheit, beherziget und überlegt, wird euch in trüben Stunden wieder hellen Sonnenschein bringen, euer Gemüth und Geist aufheitern, neuerdings neue Lust und Zufriedenheit mit euerm Stande in euch erregen, hervorbringen und machen.

Von den Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder.

O meine lieben — im Ehestande von Gott mit Kindern gesegnete Eltern! und ihr sämtlichen Väter und Mütter! O euch möchte ich hier nur etwas weniges — jedoch aber nicht wenig wichtiges, von jenen schweren und sehr wichtigen Pflichten, die ihr als Eltern gegen eure leiblichen Kinder, bei der eigenen strengsten Verantwortung, treu zu erfüllen auf euch habet, zur Beherzigung und Achtung näher an's Herz legen und

vor Augen halten, was ich der Kürze wegen nur in drei Hauptpflichten zusammen fassen und anführen werde, wie folgt:

Erstens, liegt den Eltern die doppelte und schwere Pflicht ob, daß sie für ihre Kinder eine zweifache Sorgfalt haben, sowohl für deren geistliches und leibliches Wohl — als auch für deren Seele und Leib, überhaupt aber für deren zeitlichen Wohlstand, ewiges Heil und Seligkeit bestmöglichst besorgt zu sein.

Zweitens, liegt den Eltern gleichfalls die — als eine von den Haupt-Pflichten ob, daß sie für ihre Kinder ein wahres und ächtes Muster und Vorbild zu allem Guten seien, und ihnen mit einem guten Beispiele — rechtschaffenen und frommen Wandel — vorleuchten sollen; und endlich:

Drittens, haben auch die Eltern diese Pflicht auf sich, daß sie ihre Kinder durch gute christliche Unterweisung und Ermahnung auferziehen, sie nicht reitzen und erbittern sollen, damit sie für das Gute nicht muthlos werden.

„Was sich auch besonders die Stiefväter,

noch aber ganz vorzüglich die Stiefmütter wohl merken und gesagt sein lassen sollen."

Diese letztere Pflicht legte der Herr durch seinen Diener und Apostel Paulus den Eltern ganz ausdrücklich mit folgenden Worten auf, indem er schreibt: „Ihr Väter, erbittert euere Kinder nicht, sondern erziehet sie durch Unterweisung und Ermahnung des Herrn." a) „Ihr Väter, reitzet euere Kinder nicht, daß sie nicht muthlos werden." b)

In diesen kurz gesagten, drei angeführten Pflichten, wäre nun für den — der Ohren hat zu hören, in Kürze Alles gesagt und angegeben, — was die sämmtlichen Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder und die gute Erziehung der Kinder betrifft und dazu gehört — so auch wie die Kinder-Zucht beschaffen sein sollte. Jedoch muß ich bei diesem sehr wichtigen Gegenstande dem bisher zu kurz Gesagten, auch noch eine etwas weitere Ausdehnung und nöthige Erklärung beisetzen, nämlich:

---

a) Ephes. 6, 4. — b) Koloss 3, 21.

Daß sich die Eltern die Erziehung ihrer Kinder recht ernstlich, heilig und über alles in der Welt im Herzen angelegen, und eines ihrer Hauptgeschäfte sich sein lassen möchten: — in beständiger Erwägung der ganz strengen Verantwortung und Rechenschaft, zu welcher sie einst deßwegen werden gezogen werden, und alsdann eine ewige — ewige Vergeltung, Lohn oder Strafe, für sie folgen werde. Darum also soll und muß die Erziehung und Züchtigung eines Kindes eine wohlgeordnete, und den Eltern ein über alles wichtiges und heiliges Geschäft sein. Auch insbesonders soll die Liebe zu den Kindern keine allzugroße und zu ungeregelte, der Seele verderbliche, sondern eine wohlgeordnete und gottgefällige heilige Liebe sein; und die Kinder in heiliger Liebe und Furcht Gottes gut unterrichtet und erzogen werden, nach des Herrn Wille und Gesetz. Darum also sollen sich die Eltern, die zu ihren eigenen als auch zum Seelen-Heile ihrer Kinder abzielende Worte der heiligen Schrift, wohl merken und heiligen Gebrauch davon machen:

„Entziehe einem Kinde die Zůchtigung nicht: dann, wann du es mit der Ruthe zůchtigest, so wird es nicht sterben. Du wirst es mit der Ruthe zůchtigen: und wirst seine Seele aus der Hölle erretten.“ a)

„Hast du Söhne? so unterrichte sie, und biege sie von Jugend auf. Hast du Töchter? so bewahre ihren Leib, und laß sie dein Angesicht nicht fröhlich (ungeziemt) sehen.“ b)

„Die Ruthe und Strafe gibt Weisheit: aber ein Kind, dem sein Wille gelassen wird, beschämet seine Mutter. Unterweise deinen Sohn, so wird er dich erfreuen und wird deiner Seele Vergnügen verschaffen, (und heilige Freude machen.). c)

„Denn ein Mann wird erkannt in seinen Kindern.“ d)

Alles dies merkt euch wohl — ihr lieben, guten Eltern! und macht es euch recht zu Nutzen für Zeit und Ewigkeit —

---

a) Buch der Sprüchw. Sal. 23 K. — b) Eccl. 7, 25—26. — c) Salom. 29. Kap. — d) Eccl. 11, 14.

sowohl für euch selbst als auch für eure lieben, von Gott euch anvertrauten — und Gott und dem Himmel eigens zugehörigen Kinder. Auch merkt euch weiters noch folgendes:

Gegen diese Pflichten verfehlen sich die Eltern auf unzählbare Art und Weise, unter andern auch dadurch, wenn sie ihre Kinder nun an Leib und an der Seele verwahrlosen, — wie nicht weniger, wenn sie in deren Erziehung zu zärtlich, oder aus Gähheit und im Zorn zu hart, zu grob und zu übertrieben streng sind; eben so, wenn sie verschwenderisch und unwirthschaftlich sind — daß sie das Gesammtvermögen für sie und ihre Kinder sehr schmälern — oder bereits ganz verschwenden, und endlich auch — hauptsächlich noch dadurch, wenn sie einen ausschweifenden, bösen und leidenschaftlichen, lasterhaften Lebenswandel führen, und daher ihren Kindern, statt gute, böse Beispiele geben, und so selbst die Wurzel und der Stifter des Bösen, und auch die Seelen-Mörder ihrer Kinder werden.

Von den Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern.

O, meine lieben Kinder! Euch alle ohne Ausnahme muß ich auf die euch von Gott auferlegten Pflichten, die ihr gegen euere Eltern zu erfüllen — schuldig seid, nun aufmerksam machen, und will euch derselben Innbegriff und Umfang umständlicher und faßlicher, deutlicher und klarer machen, zu deren treuen steter Erfüllung den nöthigsten Aufschluß und Unterricht zu eurem Besten mittheilen.

Es ist euch also von Gott selbst die dreifache Pflicht — die ihr gegen euere Eltern treu zu erfüllen schuldig seid, auferlegt worden; dieselbe sind nun folgende:

Erstens: Liebe,
Zweitens: Ehre und
Drittens: Gehorsam.

Also zur Liebe — zu euern Eltern verpflichtet euch nicht nur allein Gottes Gesetz, das schon im Allgemeinen den Nächsten — seinen Nebenmenschen — sogar auch selbst noch seinen Feind zu lieben befiehlt,

mit den Worten: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.“ a) „Liebet euere Feinde,“ b) nach welchem ihr schon euern Eltern die werkthätigste Liebe im ersten Grade und Vorrang — nach Gott — und was nun in dieser Welt anbetrifft, schuldig seid, sondern es verpflichtet euch auch dazu noch ganz insbesonders und vorzüglich das Naturgesetz und die natürliche Verbindung und Verhältnisse, worin ihr mit ihnen stehet! indem ihr selben — nach Gott — euer Leben und Dasein ja Alles was ihr habt und seid, zu verdanken habet.

Und daß ihr euere Eltern nicht nur blos lieben, sondern auch ehren, schätzen und achten sollet und müsset, dazu verpflichtet euch nebst Gottes Gesetz auch noch die natürlichen Standesverhältniße, vermöge welcher ihr als Kinder eueren Eltern von Gott untergeordnet, selbe euere ersten und nächste Obern und Vorgesetzte, wie auch zugleich erste und größte Wohlthäter sind.

Aus diesem geht auch zugleich die

---

a) Matth. 22, 39. — b) Matth. 5, 44.

dritte Pflicht hervor, daß ihr euern Eltern in Allem willigen und hurtigen Gehorsam zu leisten schuldig seid — in billigen Sachen, und ihre Befehle den Geboten Gottes nicht entgegen sind.

Diese Pflichten bestättiget der heil. Apostel Paulus, da er also schreibt: „Ihr Kinder, seid eueren Eltern gehorsam im Herrn, denn dieß ist recht! Ehre deinen Vater und deine Mutter, so lautet jenes Hauptgebot mit einer Verheißung: damit es dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden." a) „Ihr Kinder seid euren Eltern in Allem gehorsam, denn daran hat der Herr sein Wohlgefallen." b)

O, meine geliebte — schon hienieden auf dieser Welt glückselige Kinder! die ihr besonders das große unschätzbare Glück und die Gnade hienieden von Gott habt: eure leibliche Eltern an eurer Seite und Mitte am Leben zu haben, und von ihnen gut, sittlich und christlich erzogen und unterrichtet worden zu sein, und ihren elterlichen Schutz

a) Ephes. 6, 1—3. — b) Koloss. 3. 20.

und ihre innigste — aufrichtigste — wärmste Liebe und bestmöglichste Sorgfalt allenthalben euch bisher zu erfreuen und zu getrösten habt! Euch, euch kann ich nicht oft und dringend genug sagen und in eure Herzen tief einsprechen, ja gleichsam hinein schreiben und legen: „daß ihr Ursache und Pflicht habet, Gott eurem himmlischen Vater, für die große unschätzbare Gnade herzlichst zu danken und zu lobpreisen: daß er euch eure lieben guten Eltern nicht durch den Tod allzufrühe aus eurer Mitte entrissen, und euch in einem so gewöhnlich von der Welt elend verlassenen Waisen = Stand versetzt, wie schon so vielen hienieden ergangen hatte. Danket Gott hiefür mit Wort und That — besonders durch einen frommen Wandel, und durch eine recht kindliche Liebe, Ehrfurcht und willigen Gehorsam gegen eure Eltern — als eigentliche Stellvertreter Gottes an euch! Thuet ihnen niemals etwas Leids und ertraget sie auch im Alter mit Liebe und Geduld, betrübet sie niemals im Leben und nach ihrem Tode, höret, beherziget und folget den sehr wichtigen, und

zu eurem Heile niedergeschriebenen Worten der heiligen Schrift:

„Laß deinen Vater und Mutter sich freuen, und laß sie frohlocken, die dich geboren hat.“ a)

„Ehre deinen Vater von deinem ganzen Herzen, und vergiß nicht des Seufzens deiner Mutter. Gedenke, daß du ohne sie nicht geboren wärest, und thue ihnen das, was sie dir gethan haben.“ b)

„Wer seine Mutter ehret, der ist wie einer, der Schätze sammelt. Und wer seinen Vater ehret, der wird Freude haben an seinen Kindern, und wird erhöret werden an dem Tage, wann er sein Gebet verrichtet; wer seinen Vater ehret, der wird desto länger leben: und wer dem Vater gehorsam ist, der wird seine Mutter erfreuen. Wer den Herrn fürchtet, der ehret seine Eltern, und dienet denjenigen, von welchen er geboren ist, wie seinem Herrn. Ehre deinen Vater in der That mit Worten und mit

---

a) Salomons 20 Kap. — b) Eccl. 7, 29 30.

aller Geduld: Daß von ihm der Segen über dich komme, und sein Segen bis an's Ende bleibe. Der Segen des Vaters befestiget die Häuser der Kindrr: aber der Mutter Fluch reißt nieder. Mein Sohn, ertrage deinen Vater im Alter, und betrübe ihn nicht in seinem Leben." a)

„Wer seinem Vater und seiner Mutter Leid anthut und fluchet, dessen Licht wird mitten in der Finsterniß ausgelöscht werden: Dann; der ist ein schändlicher und unseliger Mensch, und wird an seiner Erbschaft — (Nachkommenschaft) am Segen Mangel haben." b)

„Ein Auge, das seinen Vater verspottet, und das die Geburt seiner Mutter verachtet, dieses müssen die Raben aushacken, und die jungen Adler verzehren." c)

„Einen Knaben kennt man an seinem Vorhaben, ob seine Werke rein und richtig sind." d)

---

a) Eccl. 3. Kap. — b) Salomons 10 Kap. — c) Salomon 30. Kap. — d) Salomon 20. Kap.

„All' dies merkt euch wohl — ihr lieben guten Kinder! und nehmet es nun gut und redlich auf, bewahret es recht in eurem Herzen, und benützet es recht für die Zeit und Ewigkeit, machet davon heiligen Gebrauch zu euerem Seelenwohle.

O meine lieben Kinder, ihr alle insgesammt! o vergesset aber auch nicht das, daß, wenn euere Eltern auch durch den Tod euch entrissen seyn werden, dann doch der Tod jenes Band, womit Gott und Natur euch mit den Eltern verband, nicht zertrennt und aufgelöst, folglich auch die Pflichten gegen sie damit nicht aufgehoben und ausgelöscht worden seien; auch noch nach ihrem Tode könnet und sollet ihr sie noch lieben, ehren und ihnen Gehorsam leisten. Wie und auf welche Art und Weise dieses dann noch von euch geschehen könne und solle, dieses will ich nun noch kurz anführen und euch zeigen, wie folgt:

Dieses geschieht nun dadurch, wenn ihr aus schuldiger kindlicher Liebe zu ihnen für sie zu Gott fromme Gebete verrichtet, heilige Opfer und Almosen dem Armen ge-

bet und entrichtet, je nachdem es eure Vermögens-Verhältnisse und Umstände zulassen, für sie heilige Messen anhöret, heilige Ablässe gewinnet, andere gute Werke und Verdienste, heilige Beichten und Kommunionen u. s. w.; mit der flehentlichen Bitte, in der heiligen Meinung und Absicht aufopfert, damit Gott ihre Seelen aus den Flammen des Fegfeuers und dem schmerzvollen Gefängnisse im Reinigungsorte — aus Gnade baldigst erlösen und erledigen, oder wenn sie schon die himmlische Freude und Glorie im Himmel genießen und errungen haben sollten, dann auch ihnen dieselben noch mehr erhöhen und vermehren wolle. Ferner, wenn ihr aus schuldiger kindlicher Ehrfurcht, Achtung und Hochschätzung für und gegen sie, nichts Schlimmes und Böses, sondern nur das Bessere und Gute von ihnen erzählet und sprechet.

Und endlich auch, wenn ihr aus schuldigem kindlichen Gehorsame gegen und auf ihre Befehle auch alle jene guten Befehle, Lehren, Ermahnungen und Anweisungen zu einem guten, frommen und tugendhaften

Lebenswandel zu führen, die sie euch nun je, und insbesonders aber noch bei und auf ihrem Sterbebette gegeben und ertheilt haben, treulich gehorsamet und nachlebet, und auch endlich ihrem guten Beispiele treu und für immer nachfolget. Und somit habt ihr dann auch diese euere Pflicht vollkommen erfüllt, Gott und euerem Gewissen Genüge geleistet. Hingegen pflichtwidrig — und dem vierten Gebote Gottes schnurgerade entgegen handeln nun Alle jene — nicht gute Kinder, die nun gegen ihre Eltern, lieb-, ehrfurchts- und achtungslos, stolz, trotzig, widersetzlich und ungehorsam sind, handeln, sich so zeigen und betragen.

Und da jene — unter den Geboten des Herrn nur auf eines derselben gegebene Verheißung — zeitlicher Belohnung und Wohlergehens, die der Herr nur allein dem treuen Erfüller und Befolger des alleinigen — vierten Gebotes verhieß, eine ganz deutliche Darlegung, ein klarer und vollkommener Beweis war, wie der Herr ganz vorzüglich sein größtes Wohlgefallen an jenen hatte, die dieses sein viertes Gebot treu und pünkt-

lich erfüllen; so ist solche hingegen aber auch zugleich ebenfalls der nämliche Beweis, wie der Herr an jenen, die diesem vierten Gebote entgegen handeln sein größtes Mißfallen habe, und daß diejenigen, welche gegen ihre Eltern, lieb-, ehrfurchts- und achtungslos, falsch und untreu, stolz, trotzig, wiedersetzlich und ungehorsam, hart und grobartig sind, und ihren Eltern in Allem den Gehorsam aufkünden, unfolgsam werden, und ihre Eltern in großer Noth stecken lassen, wie besonders auch wenn sie schon im hohen Alter stehen und dessentwegen Beistand und Hilfe bedürfen, sie gleichsam in Noth und Elend verlassen, ein leichtsinniges, gleichgültiges, verkehrtes, üppiges und weichliches Leben führen, und dadurch den Herzen ihrer Eltern tiefe Wunden schlagen, Jammer und Schmerz verursachen, Seufzer und Thränen auspressen, und den Augen ihrer Eltern ganze Bäche von heißen Thränen entlocken und fließend machen, — was man leider heut zu Tage bei Jünglingen und Jungfrauen mit Schmerz durchdrungenen Herzen so ziemlich mit Augen sehen kann und El-

tern und Kindern mitsamen bedauern muß, daß All' diejenigen, nur selten ein langes Leben auf Erden und schon hier auf Erden am Glück und Segen Mangel zu leiden, und einst dort in der Ewigkeit ein fürchterliches Strafgericht, ein ewiges Wehe zu gewärtigen haben — wenn, wenn nicht anders der Vater des Lichtes und der Gnade, durch die Leitung seines Gnadenlichtes und seiner allmächtigen Gnadenhilfe sie aus der Herrschaft der Sündenfinsterniß entrissen und heraus auf den Weg des Lichtes und Heiles noch führte und in's Licht versetzte, und durch die Stahlen des wahren beseligenden Glaubenslichtes die Dunkelheit und Finsterniß ihres Herzens vertrieben, und sie die Rüstung des Lichtes werden angezogen und zurückgekehrt haben, und nun im Lichte, wie Kinder des Lichtes wandeln und Früchte des Lichtes zeigen und bringen werden, und das in ihrem Innersten bereits ausgelöschte göttliche Gnadenlicht, nun wieder neu auflebet, ihre Herzen erleuchtet und bestrahlt, erwärmt und entzündet, so, daß sie ihre Thorheiten und Sündenfehler klar einsehen

lernen, selbe erkennen, und vor Gott und der heil. Kirche redlich und reumüthig bekennen. sich wahrhaft bessern und bekehren.

Ach, o wie ziemlich hörte man leider heut zu Tage, unglückliche, beklagenswerthe, bedauernswürdige, ganz brave, christlich fromme Eltern wegen ihren verkehrten, ungerathenen, unfolgsamen erwachsenen Kindern seufzend und weinend, schmerzvollst jammern, trauern und klagen. Ach, o ihr meine lieben Kinder, Jünglinge und Jungfrauen; o ich bitte Euch Alle insgesammt, um euer eigenes und euern lieben Eltern Seelenheiles willen! o ihr möchtet doch für euch und eure lieben Eltern nicht selbst so ein sehr schweres unerträgliches Kreuz zimmern und euch selbst wie euern lieben Eltern aufschultern für Zeit und Ewigkeit, und so die Anzahl jener genannten Unglücklichen, Uebertreter dieses Gebotes, ja nicht vermehren und ihr nicht beitreten, sondern in reiflicher und wohlbedächtlicher Ueberlegung Alles dessen — euch nun kräftigst entschließen, nur treue Nachfolger und Erfüller jenes Haupt-Gebotes zu werden und zu bleiben,

damit ihr euch nicht nur für das Ewige, sondern auch schon hier für dieses vergängliche Erdenleben ein zeitliches Wohlergehen und ein langes Leben zu erfreuen und zu vertrösten habet, euch versichert, damit ihr nun wahrhaft gute — ja Gotteskinder werden und bleiben möget; wie — und auf welche weitere Art und Weise ihr nun solche werden könnet und sollet, davon werde ich noch kurz in nachstehendem Absatze abhandeln.

Art und Weise, wie wir Alle wahre Gotteskinder werden können und sollen.

Ach meine lieben Kinder! und ihr Alle, sämmtliche Christen und Menschen — die — und wer ihr immer seid! ach wir alle haben nur Einen Vater, und wir Alle sind Kinder des Einen Vaters, der Eine — und Vater Aller, — ist nun Gott selbst. Dieses lehrte und sagte Gottes Sohn selbst, wo er zu seinen Schülern und zu uns Allen

sprach: „Ihr sollet Keinen von euch auf Erden Vater nennen, denn Einer ist euer Vater, der im Himmel ist.“ a) Folglich sind wir Alle, Kinder des himmlischen Vaters — und Kinder Gottes — auch Gotteskinder. Wenn also Kinder ihrem irdischen Vater schon werkthätige — in Werk und That sich zeigende Liebe, Ehre und Achtung, Unterthänigkeit und Gehorsam schuldig sind, um wie vielmehr — und wie in einem weit höhern Grade — nach Rang und Vorzug sind wir es nun unserm wahren himmlischen Allvater schuldig? und diese Schuldigkeit müssen wir treu und vollkommen leisten und erfüllen, wenn wir anders echte, und wahre Gotteskinder werden und sein wollen.

Nun also, ihr meine lieben Kinder! o lasset es euch doch recht ernstlich im Herzen angelegen sein, wahre Gotteskinder zu werden und zu bleiben, stellet euch nun selbst den Knaben Jesus, als wahres und heiliges Muster, Vorbild und Beispiel vor

---

a) Matth, 23, 9.

Augen; suchet und strebet demselben treu und pünktlich nachzuleben, von dem — nun in der Schrift folgende sehr wenige — aber sehr wichtige und lehrreiche Worte niedergeschrieben stehen: „Der Knabe wuchs auf, nahm zu an Geisteskraft, wurde voll Weisheit, und Gottes Huld waltete über ihn. Und Jesus nahm zu, wie an Jahren, so an Weisheit und Liebenswürdigkeit bei Gott und den Menschen.“ a)

O so ahmet nun auch dm Knaben Jesus nach; suchet und strebt vor allem nach wahrer Tugend und Herzensreinigkeit, nach himmlischer Weisheit und Geisteskraft; befleißet euch eines frommen Wandels, und so werdet ihr dann euch Gott wohlgefälliger machen; Gottes Huld und Gnade wird dann auch über euch walten und mit euch sein, und euch wahre Gotteskinder zu werden verhilflich sein, damit ihr die Welt, das Fleisch, den Satan und alles Böse überwinden könnet, keine Sünde begehet, der Keim und die Wurzel des Guten in euch

---

a) Luk. 4, 20. 25.

stets bleibe und zur Reife und voller Fruchtbarkeit aufwachse, ihr im wahren katholi: Glauben — der apostolischen römischen Kirche, außer welcher kein Heil zu finden ist, immer mehr und mehr Festigkeit und Stärke zur Ueberwindung der Sünde, erhalten und stark werden möget. Denn die heil. Schrift sagt ausdrücklich: „Wer ein Gotteskind ist, begehet keine Sünde, weil der Keim des Göttlichen in ihm bleibt; es ist ihm nicht möglich zu sündigen, weil er ein Kind Gottes ist. Dadurch offenbaren sich die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels. Jeder der nicht thut, was recht ist, ist kein Gottes = Kind. Denn jeder, der zu Gottes Kindern gehört, überwindet die Welt; und eben dieser Welt überwindende Sieg ist unser Glaube. Jeder, der Gottes Kind ist, sündiget nicht; das Kind Gottes ist vielmehr auf seiner Hut, daß es der Böse ungetastet lasse.“ a)

Nun meine lieben Kinder, und ihr meine lieben Christen Alle, ohne Ausnahme!

---

a) I. Joh 3, 9—11. 5, 4, 18.

O ich sage euch aus dem Worte Gottes, o wann ihr aus Mangel an eurer eigenen Hut- und Wachsamkeit über euch selbst, noch keine ächte und wahre Gotteskinder seid, so verzaget deßwegen nicht, ihr könnet es noch werden, wenn ihr nur ernstlich wollet dahin thätigst wirken, zurückkehren und euer Leben bessern wollet. O bekehret euch euch nun! bringet nun echte Frucht der Buße. Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er wahre Buße thue und sein Leben bessere. Rückkehr und Lebensbesserung ist der Weg, auf welchem ihr dann zur Kindschaft Gottes gelangen, und Gotteskinder werden könnet.

Daher sage ich euch Allen, die ihr durch die Sünde verführt und verblendet, in der Wildniß dieser blindlings verkehrten Welt irre gegangen, vom Wege der Tugend ab, und auf jenen der Sünde gekommen seid: Verlasset und verfluchet mit heiligen Hasse nun den Sünden-Weg und wandelt von jetzt an den Tugend-Weg, der euch nun zum Himmel führt, bekehret euch, und machet dem Himmel die Freude, was ich

euch nicht oft genug sagen kann. Darum sage ich euch als eurer Seelen-Freund, und zu eurem Seelen-Heil und Nutzen, um eure Seele für den Himmel zu gewinnen und Gott dem Allvater zuführen.

Suchet vor allem und zuerst jenen Weg auf, und lernet ihn kennen, auf welchem ihr zur wahren Kindschaft Gottes werdet gelangen, und wahre Gotteskinder werden könnet. O wer Ohren hat zu hören, der höre! wer Gefühl und ein empfängliches Herz hat für's Gute, der fasse und begreife es wohl, was gesagt wird! Nun sage ich allen Folgendes:

1. Seid ihr bisher hoffärtig, stolz, übermüthig im Dünkel eueres Herzens, so werdet nunmehr ganz andere, umgekehrte, wahrhaft demüthige, niedrige vom Dünkel eueres Herzens gebesserte Menschen, habt niemals mehr eine unordentliche und unmäßige Begierde, mehr zu sein, als ihr vor Gott seid, schwache gebrechliche und arme große Sünder. Ziehet das schönste und heiligste Gewand der wahren Herzens-Demuth an, und leget somit den wahren

Grundstein in euerem Herzen zu aller und jeder wahren Tugend. Seid nicht einbilderisch und prahlerisch, beherziget und erwäget wohl, was in dieser Beziehung Gottes Sohn selbst — und die Heiligen sagten: Jesus und die heil. Schrift sagt: „Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.“ a) „Er zeigt seines Armes Gewalt; zerwirft die Stolzen im Dünkel ihres Herzens, die Mächtigen stürzt er vom Throne, die Niedrigen hebt er empor.“ b) „Demuth sei euer Gewand, denn Gott widersetzt sich den Uebermüthigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. Demüthiget euch also unter die starke Hand Gottes, daß er euch zur rechten Zeit erhöhe!“ c) Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen.“ d) Auch hierüber drückt sich der heilige Hieronymus ganz bestimmt aus: So tief du

---

a) Luk. 14, 11. — b) Luk. 1, 51. 52. — c) 1. Petr. 5, 5. 6. — d) Matth. 11, 29.

dich immer wirst demüthigen, so wirst du nicht demüthiger sein, als Christus." Auch sagte Jesus einstens zu der heil. Brigitta: „Die Demuth ist die Himmelsleiter, auf welcher eine demüthige Seele zu dem Herrn Jesu hinaufsteigt, und Gott auch in unser Herz einführt, als in eine ihm höchst gefällige Wohnung." Der gelehrte gottselige Gerson schreibt: „Sei demüthig und friedsam, und Jesu wird mit dir sein." So auch der heilige Augustinus: „Die Demuth ist der Grundstein aller Tugenden." Der heil. Gregorius schreibt: „Welcher ohne Demuth die Tugenden einsammelt, der wirft den Staub in Wind." Und endlich sagt auch der heil. Chrisostomus: „Nichts stürzet so leicht in das höllische Feuer, als die Hoffart." Eben wegen der Hoffart und des stolzen Ehrgeizes ist der Satan aus dem Himmel in die Hölle hinunter — von Gott — verstossen worden. Und daß ihr nicht eben so aus dieser Welt in die Hölle hinunter von Gott verstossen werdet, so folget all' diesem, und machet Gott und dem Himmel die Freude.

2. Seid ihr bisher geizig und habsüchtig gewesen, das heißt: habt ihr eine unordentliche Liebe und Anhänglichkeit an und zu dem Irdischen und Zeitlichen gehabt, o so werdet nunmehr freigebiger, milder, uneigennütziger, liebevoller, abgeschälter von allem Irdischen, und gleichsam ganz wie umgekehrte Menschen, liebet die Tugend — und nicht das Geld. Denn die große Liebe zu dem Zeitlichen und zu dem Gelde ist sehr gefährlich — um in Versuchung, in Fallstricke und Sünde zu fallen. Höret nur, was Jesus durch seinen Diener und Apostel, dem heil. Paulus sagt: „Es ist freilich ein großer Gewinn, gottselig und dabei genügsam sein; wir haben ja nichts in die Welt gebracht, es ist offenbar, daß wir auch nichts daraus mitnehmen können. Wenn wir also Kleidung und Nahrung haben, so lasset uns dabei begnügen. Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstricke, in mancherlei thörichte und verderbliche Begierden, welche die Menschen in Elend und Verderben stürzen. Denn eine Wurzel alles

Bösen ist der Geiz; die ihm anhängen, sind vom Glauben abgefallen, und haben sich selber mit vielen Schmerzen durchbohrt. a) Und der weise Mann, Eccl. 10 sagt: „Nichts ist Lasterhafteres als ein Geiziger, der Geizige trägt seine Seele feil um Geld und Gut; der Geizige ist nur mit Geld zu sättigen.“ Viele sind um des Geldeswillen zum Falle gerathen. Eines von den traurigsten Beispielen mit solchen Fällen haben wir an Judas Ischkariot, der sogar keine Scheu trug, um dreißig Silberlinge seinen Gott und Heiland, Jesum zu verkaufen, an die Todesfeinde zur Marter und zum Kreuzestode zu verrathen und zu überliefern. Wovon in der heiligen Schrift nur kurz Folgendes geschrieben steht: „Hierauf ging einer von den Zwölfen, Namens Judas Ischkariot, zu den Oberpriestern und sprach: Was wollet ihr mir geben, wenn ich ihn euch verrathe? Sie bestimmten ihm dreißig Silberlinge. Und von da an suchte er eine schickliche Zeit, ihn zu über-

---

a) Thimoth. 6, 6—10.

liefern, und er hat jenen ein Merkzeichen gegeben und gesagt: den ich küssen werde, der ist es, den greifet, und führet ihn wohlbewacht fort. Indessen gerieth er in Verzweiflung und erhenkte sich." a)

Nun meine Lieben! damit es euch nicht auch so ergehe, wie jenem Judas, und daß ihr wahre Gotteskinder seid, und bleibet, und nicht Teufels-Kinder wie jener Judas werdet, so suchet und strebet auch vielmehr nach ewigen als nach irdischen Schätzen, denn Jesus sagt: „Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, die von Motten und Rost verzehret, und von Dieben durch Einbruch geraubet werden, vielmehr sammelt euch Schätze für den Himmel, die weder von Motten und Rost verzehret, auch nicht durch Einbruch von Dieben geraubt werden können. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein." b) Ferner sprach Jesus an einer andern Stelle: „Denn was hälfe es dem Menschen, wenn er die ganze

a) Matth. 26, 14. 46. — b) Matth. 6, 19—21.

Welt gewinne, aber an seiner Seele Schaden leide? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele erlöse?" a)

So lebe nun in euch nicht mehr der alte Adam, sondern Jesus — seine Gesinnungen und sein lebendiges heiligstes Beispiel, wie jenes — eures heiligen Namens-Patron, diesem folget auch, und machet Gott und dem Himmel die Freude. —

7. Seid ihr unzüchtig gewesen, so lebet nun keusch und enthaltsam, merket euch wohl, daß eben diese Sünde den Menschen am allermeisten zu Sünden-Sclaven und für Zeit und Ewigkeit unglücklich machet. O erwäget wohl die Worte der heiligen Schrift, die da so lauten: „Wisset ihr nicht, daß Ungerechte an Gottes Reich keinen Theil haben werden? Täuschet euch nicht! Kein Unzüchtiger, kein Götzendiener, keine Ehebrecher, kein Selbstbeflecker, kein Knabenschänder — Verführer, (kein Dieb, kein Geiziger, kein Trunkenbold, kein Verläumder, kein Räuber,) wird Erbe des göttlichen

---

a) Matth. 16, 26.

Reiches werden. Fliehet die Unzucht! die übrigen Sünden, die der Mensch begeht, treffen nicht so unmittelbar den Körper! aber der Unzüchtige versündigt sich an seinem eigenen Körper. O wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst angehöret? Denn um einen hohen Preis seid ihr erkauft worden, verherrlichet also Gott an eurem Leibe." a)

O möchtet ihr euch auch stets an jene furchtbare Strafe der Sündfluth erinnern, die eben wegen der Unzucht Sodoma und Gomorrha, und die umliegenden Städte und Ortschaften einst getroffen hat, und solche in der heiligen Schrift für uns als ein — besonderes von jener Wollust-Sünde abschreckendes — Warnungs-Beispiel aufgezeichnet und aufgestellet worden ist, mit den wenigen folgenden Worten: „So sind Sodoma und Gomorrha, und die umliegenden Städte, welche gleich jenen Unzucht trieben und un-

---

a) I. Korinth. 6, 9. 10. 18. 20.

natürlicher Wollust anhiengen, zum Warnungs-Beispiele aufgestellt, leidend die Strafe des ewigen Feuers. Eben so wird es auch denen ergehen, welche im Lusttaumel den Körper beflecken." a) Daß es euch nun hier und dort nicht fehle, und ihr als wahre Gotteskinder einstens Gott schauen möget, so suchet und trachtet stets ein reines, kensches Herz zu erhalten, auf daß es immer und allzeit von der Sünde frei, und niemals von derselben bestürmt und gestört werde, sondern stets im Frieden sein möge. Denn Jesus sagt: „Selig die reines Herzens sind, sie werden Gott anschauen. Selig, die Friedsamen, sie werden Kinder Gottes genannt werden." b) Dieß bedenkend, möchte doch der heilige Entschluß, nur für den Himmel zu leben, in euch Allen entstehen, und auch in Wirklichkeit und Vollzug gesetzt, und gebracht werden; o wirket thätigst dahin, um nun wahre Gotteskinder zu werden, und machet Gott und dem Himmel die Freude.

---

a) Sendschr. Judas 7, 8. — b) Matth. 5, 8. 9. —

4. Seid ihr neidig und mißgünstig gewesen, das ist: habt ihr eine unordentliche Traurigkeit wegen des Nächsten Wohlergehen gehabt; so werdet nunmehr bessere, wohlwollendere, wohlthätigere Menschen. Es ist in der That ein überaus häßliches, und jenem Haupt-Gebote der Nächstenliebe ganz entgegengesetztes Laster, der Neid. Denn statt dem Nächsten nach Schuldigkeit jenes Haupt-Gebotes Wohlthätigkeit und Liebe zu erzeigen und erweisen, so mißgönnt der Neid dem Nächsten vielmehr all' das Gute, das er hat, wie der weise Mann sagt: „Ich habe wahrgenommen, daß aller Fleiß und Kunst bei dem Nächsten beneidet wird." Ferner sagt derselbe, „durch den Neid des Teufels ist der Tod in die Welt gekommen, und die auf seiner Seite sind die folgen ihm nach." Und die heilige Schrift und das ganze Gesetz war ja lauter Liebe. Die Liebe war ia die Königin aller Tugenden. Die heilige Schrift schärft an so vielen Stellen uns dieselbe zu üben ein, sie sagt auch unter anderm diese Worte: „Denn das ganze Gesetz ist in einem Gebote begriffen, in die-

sem nämlich: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst." a) Die Liebe beneidet nicht . . . sie bedeckt Alles . . . b) Jesus sagt: „Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebet einander! wie ich euch geliebet habe, so liebet auch ihr einander. Daran soll Jeder erkennen, daß ihr meine Schüler seid, wenn ihr Liebe unter einander habet." c) Um nun wahre Schüler Jesu — und Gotteskinder zn werden, so habet nun mehr Freude an dem Wohlergehen des Nächsten, und eine — im Werk und That sich zeigende Liebe zu eurem Nächsten; so wird euch dann die Liebe — zur Liebe führen, das ist: die Tugend der Liebe wird euch dann zu Gott — der die Liebe selbst ist, führen. O lasset euch nun von jener Königin aller Tugenden — von der reinen und wahren christlichen Liebe — zu Gott und den Heiligen hinführen, und machet somit Gott und dem Himmel die Freude.

5. Seid ihr bisher unmäßig und

---

a) Galat. 5, 15. — b) I. Korinth. 13, 4. 7. — c) Joh. 13. 34 35.

Trunkenbolde gewesen, das ist: habt ihr eine unordentliche Begierde nach Speise und Trank gehabt; so werdet nunmehr mäßigere, nüchterne und enthaltsamere Menschen. Höret, was schon der weise, heidnische Philosoph Seneka sagt: „Der Mensch lebt nicht darum, daß er esse, sondern er ißt, daß er lebe." Ach durch die Völlerei schadet man sich an der Seele und am Leibe, an Gesundheit und auch nicht selten gar noch am Leben — was leider die Erfahrung mancher bekannten Todesfälle vielfältig beståttiget. Und von der Leibesgesundheit sagt schon der weise Sirach: „Es ist kein Reichthum über den Reichthum eines gesunden Leibes." O was sollte man wohl, die Seelen-Gesundheit betreffend, denken oder sprechen? Da dieselbe bei den Vollsäufern gar oft Schaden leidet. Denn die Völlerei verursacht oft auch noch andere Sünden, besonders gerne die Sünde der Unkeuschheit, daher sagt auch ein altes Sprichwort: „Selten bleibt der Leib keusch, der mit Speise und Trank zum Ueberfluße gefüttert wird." Die Vollsäufer verschwenden und verschleudern auch nebst

ihrem Hab, Gut und zeitlichen Vermögen die Lebenstage unnütz dahin, die sie zu ihrem Heile benützen sollten — und wozu sie ihnen von Gott verliehen sind, sie werden gleichsam zur Tugendübung und Wirkung ihres Heils nach und nach träge und taugen nichts, sie sind seelentodt und auch keine Erben des göttlichen Reichs, wie oben erwähnt ist.

Damit ihr nun einst Erben des göttlichen Reiches und Kinder Gottes werdet, so lebet nun in ordentlicher Mäßigkeit und Nüchternheit, habet nnn vielmehr eine heilige Begierde, Hunger und Durst nach Gerechtigkeit, Tugend und Frömmigkeit. Denn Jesus sagt: „Selig die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, sie sollen gesättiget werden.“ a) Befolget nun dieses um eueres eigenen Seelenheiles willen, und machet Gott und dem Himmel die Freude.

6. Seid ihr bisher zornmüthig, ungeduldig und rachgierig gewesen, das ist: habt ihr eine unmäßige Begierde gehabt, euch

---

a) Matth. 5, 6.

an euerem Nächsten zu rächen, so werdet nun mehr sanftmüthiger, einträchtiger und friedsamer; o gehet nun in die Schule zu Jesu! und nehmet das heilige Buch — das niedergeschriebene heilige Wort Gottes in euere Hände und lernet daraus Jesum in Sanftmuth und Herzensdemuth — wie in andern Tugenden treu nachzufolgen, denn er selbst ladet euch dazu ein, da er spricht: „Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen.“ Nichts ist, das den Menschen Christo gleichförmiger macht, als die Sanftmuth. So sagt der heilige Chrisostomus. Und der heilige Apostel schreibt: Seid einträchtig gesinnt unter einander . . . Vergeltet Niemand Böses mit Bösem! seid wohlwollend gesinnt gegen alle Menschen! Wo möglich, und so viel an euch liegt, lebet mit Jedem im Frieden! Rächet euch selbst nicht, Geliebte! sondern stellt es der Strafgerechtigkeit Gottes anheim, denn es steht geschrieben: „Mein ist das Vergeltungrecht, ich will vergelten, spricht der Herr. Wenn also deinen Feind hungert, so speise ihn, wenn ihn dürstet, so tränke

ihn! Thust du das, so wirst du glühende Kohlen auf sein Haupt sammeln. „Laß nicht das Böse dich überwinden, sondern überwinde du das Böse durch Gutes.“ a) „Zürnet ihr, so sündiget nicht. Die Sonne gehe nicht über euerem Zorne unter! Gebet nicht Raum dem Teufel! Alle Bitterkeit und Heftigkeit, Zorn, Toben und Schmähen sei fern von euch sammt aller Bosheit. Seid vielmehr gütig erbarmend und einsichtsvoll gegen einander, so wie auch Gott in Christo sich nachsichtsvoll gegen euch erwiesen hat. So ahmet den Gott nach, als geliebte Kinder.“ b) „Traget einer des andern Last und so erfüllet das Gesetz Christi, denn ein Jeder hat seine eigene Last zu tragen.“ c) „Nicht zum Zorne, sondern zum Besitze der Seligkeit hat Gott uns bestimmt durch unsern Herrn, Jesum Christum.“ d) Der heilige Apostel Jakobus schreibt: „Darum, meine geliebten Brüder! sei jeder Mensch schnell

---

a) Röm. 12, 16 21. — b) Ephes. 4, 26. 27. 31. 32 u. 5. 1. — c) Galat. 6. 2. 5, — d) I. Thessal. 5, 9.

zum Hören, langsam zum Reden, und lasse sich nicht schnell zum Zorne hinreißen, denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist." a) Auch der heilige Gregorius sagt: Jene, die Ursache an Zank und Hader sind, sollen hören, was geschrieben steht: „Selig sind die Friedsamen, sie werden Kinder Gottes genannt werden" so sind ohne Zweifel diejenigen für Kinder des Teufels anzusehen, welche den Frieden stören, Zank und Uneinigkeit stiften. Ebenso schreibt auch der heil. Vincentius Ferrerius: „Wenn diejenigen selig sind, welche den Frieden lieben und stiften, so sind verflucht und vermaledeit, welche den Frieden stören oder verhindern." Und der heil. Apostel Paulus schreibt weiters: „Ein Knecht des Herrn soll nicht zanken, sondern gegen jeden liebreich, belehrbar und gelassen sein, mit Sanftmuth die Gegner zurechtweisen, vielleicht lenkt Gott ihren Sinn, damit sie die Wahrheit erkennen, und wieder aus den Fallstricken des Teufels zu sich selber kommen, der sie

a) Jak. 1, 19. 20.

als Werkzeuge seines Willens gefangen hält." a) Auch der heil. Apostel Jakobus schreibt: „Brüder ist Jemand unter euch von der Wahrheit abgewichen, und irgend einer brächte ihn wieder zurück, der wisse, wer einen Sünder von seinem Irrwege zurückführt, und eine Seele vom Tode errettet, eine Menge Sünden zudecket." b)

O dieß Alles in Erwägung ziehend möchtet ihr doch von nun an euere Zornmüthigkeit und Ungeduld durch Sanftmuth und Friedliebigkeit überwinden, und insbesonders aber um eben dadurch euch Gott zum wohlgefälligsten Opfer zu machen, denn dies ist Gott über alle Opfer das wohlgefälligste, denn er selbst sagt: „Ich will Barmherzigkeit und kein Opfer." c) So seid nun barmherzig, friedsam, liebreich, belehrbar und gelassen gegen Jedermann, suchet nur mit Sanftmuth eure Gegner zurecht zu weisen und von ihrem Irrwege zurückzuführen, ihre Seelen vom Tode zu er-

---

a) II. Thimoth. 2, 24. 26. — b) Jak. 5, 10. 20. — a) Matth. 9, 13.

retten, dadurch auch eine Menge von eueren Sünden zuzudecken, und somit wahre Gotteskinder zu werden; o ihr könntet ja nichts besseres und Gott wohlgefälligeres thun für euer Seelenheil und Seligkeit, o so thut es, und machet Gott und dem Himmel die Freude. Endlich

7. Seid ihr bisher träg gewesen, das ist: habt ihr an dem Guten und geistlichen Sachen — statt Freude nur Widerwillen und Verdruß gehabt; so habt nunmehr an dem Guten und geistlichen Sachen wahre Herzensfreude und mehr Eifer und Andacht im Gebete, überhaupt habt mehr Lust und Freude zum Guten — zum Sittlichen und zum Religiösen. Wie sehr viele Mühe läßt sich der Mensch oft kosten, um sich einen schnöden und zeitlichen Gewinn zu erhaschen, und wie sehr wenig um einen Gewinn und Schatz für die Seele. Wer sollte träge und schläfrig sein können in Wirkung des Guten? wenn man die Kürze der Zeit, die Dauer und Länge der Ewigkeit, die Strafe des Bösen, den Lohn des Guten betrachtet? Dieses betrachtend rief einstens der heil.

Franziskus Xaverius aus: „Scham und Zorn überfallet mich, daß Kauf- und Handelsleute des zeitlichen Gewinnes halber früher in Japan sich eingefunden, als ich um deren Seelen zu gewinnen.“ Und eben dieser so berühmte Seeleneiferer Franz Xaver hatte, um Gott recht viele Seelen zu gewinnen, sich auf's strengste bemühet und unersättlichst beeifert; dennoch glaubte er sich noch nicht genug bemühet und beeifert zu haben. Da er doch ein Alter von sechs und vierzig Jahren erreicht hatte, und sein Haar durch seine beständigen Arbeiten und Anstrengungen beinahe ganz gebleicht war. Und dir — du Träger und Fauler! dir fällt es zu schwer, und will dir zu viel seyn, für deine eigene einzige unsterbliche Seele Sorge zu tragen und sie Gott zu gewinnen, zu welcher Sorge eben dieser heilige Franz Xaver alle Menschen ermahnet und jedem anempfiehlt. Beherzige auch wohl was in dieser Beziehung der heilige Cassiann̄s sehr Vortreffliches sagt: „Wir haben gesehen, daß große Sünder und fleischliche Menschen sich bekehret haben; aber

wir haben selten gesehen, daß ein träger und lauer Mensch zu einem eifrigen frommen Leben gekommen wäre. Der heilige Geist, Proph. 6. sagt: „Gehe hin, du Fauler und Träger zu den Ameisen, und lerne von ihnen die Weisheit und Thätigkeit, schaue, wie fleißig und thätig die Ameisen sind, wie sorgfältig sie, — weil ihnen die Sonne scheinet und der Sommer währet, die Nahrung sammeln? Und was thust du, da du jetzt den Sommer des Lebens hast, und dir die Sonne der Gnade Gottes so hell und reichlich scheinet? Wie mühest du dich, für das künftige Leben — um Tugendwerke, davon du ewig leben mögest, zu sammeln?!"

Glaubet ja nicht, meine Geliebten! es sei damit schon Genüge geleistet, wenn man nur nichts Böses thut! Nein, nein, damit ist keineswegs seiner Christenpflicht Genüge gethan, sondern man muß auch noch Gutes thun, Tugendwerke üben, gute Früchte bringen für das ewige Leben. Höre man nur was die heilige Schrift und Jesus sagt: „Ja, die Axt liegt den Bäumen schon an der Wurzel; jeder Baum, der keine gute

Früchte bringt, wird umgehauen und in's Feuer geworfen." a) „Ich weiß um dein Thun, du bist weder kalt noch warm." „O! daß du kalt oder warm wärest! So aber, da du lau, und weder warm noch kalt bist, werde ich dich aus meinem Munde speien." b) Ach, so seid also fruchtbringende Bäume, benützet die kostbare Lebenszeit — die Tage des Heils, zu eurem Heile, Tugendwerke auszuüben, Schätze für die Ewigkeit zu sammeln, dieß sei euer Hauptbestreben. Stillstand im Guten findet einmal vor Gott nicht statt, und wer im Guten stillstehet, der ist schon wie im Guten zurück getreten. So strenget also alle euere Kräfte an, um im Guten stets mehr zuzunehmen, zu wachsen und ein fruchtbringender Baum, ein Kind Gottes zu werden, um auf dem Weg der Tugend nicht zu ermüden und zu erliegen, habt nun stets Freude, Lust, Vergnügen und Wohlgefallen an geistlichen Sachen, an Sittlichkeit und Religiosität, machet somit Gott und dem Himmel die Freude.

---

a) Luk. 3, 9. — b) Offenb. 3, 15. 6.

Zum Schlusse dieses will ich nur noch kurz anführen, was der heilige Apostel Paulus schreibt: „Denn wir werden Alle vor dem Richterstuhle Christi erscheinen müssen, damit jeder empfange nach dem, wie er im Körper-Leben gehandelt hat, es sei gut oder böse.“ a) So sage ich euch meine Geliebten! suchet und trachtet mit allem Ernste zuerst jenen Schleier, den — euere eigene böse, begierliche, leidenschaftliche Natur und der in euch wohnende und herrschende Weltgeist über euere Herzen und für euere Augen vorgezogen, zu heben und hinweg zu bringen, damit ihr dann einsehen lernet — was euere Pflicht ist, das Gute und Böse von einander wohl zu unterscheiden, und gut zu handeln wisset. Wie dieser Schleier nun gehoben und hinweg gebracht werden könne, dieses sagt uns deutlich wieder der heilige Apostel Paulus, da er schreibt: „Nur erst durch die Bekehrung zum Herrn wird dieser Schleier gehoben.“ b)

Also sage ich euch, meine Geliebten!

---

a) II. Kor. 3, 16. — b) II. Kor. 3, 16.

bekehret euch zum Herrn, und merkts euch wohl, was hier gesagt ward: „Nur keine Todsünde! nur keine Todsünde! denn sie tödtet Seele und Leib!“ Die Sünde brachte den Tod in die Welt herein. Die Sünden der Welt brachten Jesum für uns — und um uns von der Sünde zu erlösen — an das Kreuz und marterten ihn zu Tode. Die Sünde der Hoffart setzte und drückte Jesum eine Dornenkrone auf sein heiliges Haupt. Die Sünde des Geizes verkauft und überliefert — verräherischer Weise Jesum zur Marter und zum Tode an das Kreuzholz. Die Sünde der Unkeuschheit entblößte und geißelte Jesum. Die Sünde des Neides verachtet, verhöhnet, verspeiet Jesum und lud ihm das Kreuz auf seine Schulter. Die Sünde der Völlerei tränkte Jesum mit Galle und Essig. Die Sünde des Zornes schlägt Jesum die Faust in's Angesicht und kreuziget ihn. Die Sünde der Trägheit ist der gröbste und sträflichste Undank gegen Jesum für seine Wohlthaten, Liebe, Leiden und Tod. Die Sünde — jeder Gattung — große und schwere, führt

den Sünder in die Hölle. Die Sünde ist das größte Unheil und das wahre und einzige Uebel in der Welt. Die Sünde macht den Sünder unglücklich hier in der Zeit — und dort in der Ewigkeit.

Ja, meine Geliebten! sehet nun, All' dieses — und so viel richtete die Sünde an. Und All' dieses erneuerte der Sünder wieder auf's Neue durch — und mit jeder schweren Sünde — und tritt gleichsam das vergossene heilige Blut Jesu mit Füßen: Also: nur keine Todsünde, nur keine Todsünde, aber auch keine kleine — denn die kleinen führen unvermerkt zu größern — ja sie sind die Bahn und der Weg zu großen Sünden und so — auch zur Hölle. Hingegen aber die wahre Tugend und Lebensbesserung nimmt Jesum vom Kreuze herab, und führt in den Himmel, in die ewige Lichtwohnungen. Dieß merke dir, o Sünder! bessere und bekehre dich — jetzt — da du noch Zeit und Gnade dazu hast, um der fruchtlosen und zu späten Reue und Bekehrung noch bei Zeit vorzukommen; denn dort in der Hölle ist ewig keine Gnade und keine

Hoffnung mehr erlöset zu werden. O, eine Seele! ein Gott! eine Ewigkeit! und mehr nicht, dieß einmal verscherzt und verloren, ist nun für ewig geschehen. Was Gott und seine Gnade bei uns Allen verhüten wolle. Amen.

Inhalt.

	Seite
Morgengebet	1
Abendgebet	6
Meßgebete	11
Vespergebete	37
Beichtgebete	51
Kommuniongebete	57
Verschiedene Gebete	67
Tagzeiten zur göttlichen Vorsehung . .	72
Kreuzwegandacht	89
Litanei zur göttlichen Vorsehung . .	119
Litanei von dem bittern Leiden unsers Herrn Jesu Christi	126
Lauretanische Litanei	131
Litanei von allen Heiligen . . .	138
Litanei für die abgestorbenen Christgläubigen	149
Von den Pflichten der Dienstboten .	155
Von den Pflichten der Eltern . .	166
Von den Pflichten der Kinder . .	172
Art und Weise, wie wir alle wahre Gotteskinder werden können und sollen . .	184

Inhalt.

	Seite
Morgengebet	1
Abendgebet	6
Meßgebete	11
Vespergebete	37
Beichtgebete	51
Kommuniongebete	57
Verschiedene Gebete	67
Tagzeiten zur göttlichen Vorsehung	72
Kreuzwegandacht	89
Litanei zur göttlichen Vorsehung	119
Litanei von dem bittern Leiden unsers Herrn Jesu Christi	126
Lauretanische Litanei	131
Litanei von allen Heiligen	138
Litanei für die abgestorbenen Christgläubigen	149
Von den Pflichten der Dienstboten	155
Von den Pflichten der Eltern	166
Von den Pflichten der Kinder	179
Art und Weise, wie wir alle wahre Gotteskinder werden können und sollen	184

Förster Buchb.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sieber, Franz Xaver

Jesus Christus, der wahre lebendige in die ewigen Lichtwohungen führende Leuchtstern ein Gebetbuch für katholische Christen, welche in die ewigen Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden vor Allem suchen ; ein Auszug aus dem großen Werke 'Leuchtstern'

Augsburg 1849

Asc. 4568 ne
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10315117-1